

Leutascher

GEMEINDE ZEITUNG



*Kommt unser schönes Leutaschtal
in der Werbung zu kurz?*

*Darüber wurde zuletzt heftig diskutiert. Eine Bestandsaufnahme und
Zukunftsvisionen auf Seite 10*



Liebe Leutascherinnen und Leutascher!

Daneben passieren natürlich viele kleine Verbesserungen, Erschließungen und Neuerungen, wie sie halt im Rahmen unseres relativ bescheidenen Budgets möglich sind. Für große Sprünge wird es nie reichen - wir haben keine Strukturen, die viel Geld in die Gemeindekasse bringen, aber mit unserem riesigen Gemeindegebiet und den Streusiedlungen viele Aufgaben, die weit kostspieliger zu bewältigen sind als in kompakten Dörfern - man denke nur an die Ortskanalisierung, Wasserversorgung und Gemeindestraßen. Aber wir können zufrieden sein: Von unserer schlanken Verwaltung und dem Bauhof wird eigentlich sehr viel weiter gebracht.

Wirkliche Sorgen bereitet mir unser Tourismus. Wir verlieren laufend Nächtigungen, unser Leutaschtal ist, um es klar auszudrücken, der klare Verlierer der Fusion der Tourismusverbände in der Olympiaregion. Die Vermarktung der Marke »Leutasch« ist praktisch zum Erliegen gekommen. Die Frage brennt uns allen unter den Fingernägeln: Was können wir dagegen tun? Das große Interesse der Vermieter bei der kürzlich erfolgten Zusammenkunft des Ortschaftsausschusses im Alpenbadaal zeigt, dass etwas passieren muss. Der interessante Vortrag von Dr. Gspan von der Edlinger-Tourismusberatung hat aufgezeigt, wo wir stehen, und dass wir uns selber helfen müssen. Ich habe versucht, die wesentlichen Aussagen in gekürzter Form auf

Seite 10 in dieser Gemeindezeitung für jene, die nicht dabei sein konnten, auf den Punkt zu bringen.

Was ich als Bürgermeister der Gemeinde Leutasch nicht möchte ist, dass unser inzwischen spannungsfreies Verhältnis zu unseren Nachbargemeinden, insbesondere zu Seefeld, auseinanderdividiert wird. Unsere neue Qualität der Zusammenarbeit hat uns einigen Fortschritt gebracht - denken wir nur an den neuen Verkehrsverbund und niedrige Müllgebühren, um welche uns andere Tiroler Gemeinden beneiden. Auf Gemeindeebene funktioniert die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen, wie auch die kürzliche Wahl unseres FF-Kommandanten Lorenz Neuner zum Abschnittskommandanten bewiesen hat.

Ich glaube auch nicht, dass die Leutasch bei der Werbung vernachlässigt wird: Ich habe den Eindruck, dass die ganze Olympiaregion in der Werbung kaum präsent ist. Von der zusätzlichen Werbemillion, die uns durch die Fusion versprochen wurde, ist weit und breit nichts zu sehen. Das wenige Werbegeld wird für Einzelevents ausgegeben wie dieses Jahr für die Deutsche Radtour, wo ja auch Leutasch mitpartizipieren durfte, aber mehr passiert nicht oder kaum. Für mich erhebt sich die Frage, ob unser Tourismusverband nicht zu viel für die Perfektionierung unserer Infrastruktur ausgibt, was uns aber wenig nützt, wenn uns keiner mehr kennt. Hier ist

meiner Meinung nach der Hebel anzusetzen, das ist jedoch Aufgabe der gewählten Funktionäre. Aber auch wir haben Potenziale, unsere eigenen Hausaufgaben besser zu bewältigen und unsere Position zu stärken. Der erste Obmann des TVb-Ortschaftsausschusses, GR Stephan Pichler, hat das Handtuch geworfen, nachdem mehrere Projekte wie z.B. die Nachtloipe nicht verwirklicht werden konnten, weil es in den eigenen Reihen an Unterstützung und Zustimmung fehlte. Ich möchte hier nicht einzeln aufzählen, wie viele Ideen und Vorschläge in der Vergangenheit nicht umgesetzt werden konnten, weil es nicht gelungen ist, Einzelinteressen dem Gesamtinteresse unseres Leutaschtales unterzuordnen. Ich selber beiße mir seit Jahren die Zähne am gewünschten Golfplatz aus, der uns wenig kosten und allen viel bringen würde.

Wenn wir gegenüber den Mitbewerbern stark sein wollen, müssen wir zusammenrücken. Die Devise darf nicht lauten: Was kann die Gemeinde (oder der TVb) für mich tun, sondern: was kann ich für unsere Gemeinschaft tun. Dann sind wir stark und können unserer Stimme Kraft verleihen, und dann werden wir auch gehört werden. Darum bitte ich Euch im Jahre 2007!

Euer Bürgermeister
Thomas Mößner

Heizkostenzuschuss rechtzeitig beantragen

Ab dem Frühjahr besteht wieder die Möglichkeit, für Ausgleichszulagenempfänger einen Heizkostenzuschuss zu beantragen. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien:
Richtlinien Brennmittelaktion (Stand 2006)
Die Einkommensgrenzen für Brennmittelaktion betragen:
€ 670,- für Alleinstehende
€ 1.020,- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind Bezieher von

- Alterspension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Witwenpension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Invaliditätspension mit Bezug der Ausgleichszulage
- Pensionsvorschuss

Möglich ist der Bezug von € 75,-, Baranweisung, 175 kg Union-Briketts oder 270 kg Holzbriketts.

Für weitere Fragen sowie Antragstellung wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung.

Bitte machen Sie regen Gebrauch davon!
Dies gilt nur für Neuansuchen!
Die Bediensteten des Gemeindeamtes stehen Ihnen für die Ausfüllung des entsprechenden Antrages gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie unsere
Bücherei
im Gemeindeamt!

Empfehlen Sie
unsere Bücherei
auch Ihren Gästen!

Öffnungszeiten:
Mo 9.30 - 11.30 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr

Jahrhundert-Verbauung größtenteils ausgeführt

Das letztjährige Hochwasser war nach den Aussagen der zuständigen Behörden und Fachleute ein Jahrhundertereignis. Es grenzt nahezu an ein Wunder, dass bei diesen Wassermengen keine größeren Schäden aufgetreten sind. Nicht zuletzt durch diese Ereignisse und die tirolweiten Schäden war es wohl möglich, das vorliegende und bereits wasserrechtlich- und naturschutzrechtlich genehmigte Projekt für die Ortsteile Weidach bis Ahrn sowie Burggraben bis Schanz zu verwirklichen. Die entsprechenden Bundesmittel zu 60% und die Landesmittel zu 30% wurden relativ rasch zur Verfügung gestellt, sodass einer Verbauung der Leutascher Ache nichts mehr im Wege stand. Der Gemeindeanteil mit 10% war im Gemeinderat nur mehr eine Formsache, obwohl der Betrag in Höhe von € 290.000,- im Gemeindebudget nicht berücksichtigt war. Nach anfänglichen Streitigkeiten aufgrund des Vergabegesetzes konnte erst relativ spät mit den Bauarbeiten begonnen werden, sodass leider wertvolle Bauzeit verloren ging. Die umfangreichen Rodungsmaßnahmen sind zum Teil bei unseren Bewohnern auf Unverständnis gestoßen, andere wiederum haben gesagt, dass man jetzt endlich mehr den dörflichen Charakter zu Gesicht bekommen habe. Ca. 90.000 m³ Schottermaterial mussten bewegt und ab-

transportiert werden. Trotz Straßenreinigung und Staubbindung war es leider nicht immer möglich, Belastungen zu vermeiden. Nun konnten die Ufersicherungen mit Flussbausteinen durchgeführt werden, wobei mittlerweile ca. 50.000 Tonnen Gesteinsmaterial eingebaut wurden. Gleichzeitig konnten die Brückenbaumaßnahmen der Ahrn-, Hagl- und Alpenbadbrücke in Angriff genommen werden. Die Alpenbadbrücke, als letztes Bauwerk in diesem Jahr, konnte auch so gut wie fertiggestellt werden. Die Anbindung an das Verkehrsnetz werden dieser Tage, die Restarbeiten im Frühjahr 2007 erfolgen. Am 15. März 2007 wird mit dem Bau der Weidacher Brücke begonnen werden, wobei durch die Straßensperre Umleitungen über Ober- und Unterweidach unumgänglich sind. Mit Geschwindigkeitsbeschränkungen und künstlichen Straßenverengungen (Bild) wird versucht werden, die Geschwindigkeit entsprechend einzudämmen, sodass die Verkehrsbelastung in einem erträglichen Ausmaß gehalten werden kann.



Während der Verbauungsmaßnahmen ist eine Regenfront über uns hinweggezogen. Am Pegelstand der Leutascher Ache kann man sehen, wie schnell die Ache wiederum zum reißenden Fluss wurde



Unpopulär, aber notwendig: Umfangreiche Rodungsarbeiten entlang der Ache, wobei der »Harvester« ganze Arbeit leistete



Nach der Aufweitung des Flussbettes müssen nun die Ufer verbaut werden - eine Arbeit, die selbst im Winter fortgesetzt werden kann

Eine »Herbergsuche« der anderen Art

Durch die Acheverbauung ist die Wertstoffsammelstelle bei der Weidachbrücke zu klein geworden, aber auch aus Gründen des Ortsbildes hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, diese Insel zu verlegen. Damit die Gemeindeglieder keine allzu weiten Strecken zurücklegen müssen, wurde ein Standort in Weidach gesucht. Man kam zur Ansicht, dass die kleine Fläche gegenüber der Kfz-Werkstätte Zausnig in Unterweidach dafür geeignet wäre, der Gemeinderat sollte das beschließen. Sobald dieser Tagesordnungspunkt bekannt wurde, hat es sogleich verschiedene Interventionen gegen diesen Standort gegeben. Einige Bürger waren dann auch bei der

Gemeinderatssitzung anwesend und haben sich vehement dagegen ausgesprochen. Man befürchtete zusätzlichen Verkehr und es wäre sowieso schon durch Holzfuhrten, Fahrten zum Splittsil, die Busse des Reiseunternehmens Wetterstein und sogar der Schneepflug eine starke Verkehrsbelastung. Aufgrund der massiven Proteste hat sich der Gemeinderat stimmenmehrheitlich für einen anderen Standort entschieden und zwar an der Schibushaltestelle gegenüber beim Xanderlift. Inzwischen gibt es auch gegen diesen Standort Proteste von den Anrainern. So ähnlich muss es Maria und Josef in Bethlehem wohl auf der Herbergsuche ergangen sein, überall wurden sie abgewiesen.

Gemeinderat stimmte für Tennishallenkauf

Die unendliche Geschichte um unsere Tennishalle hat Gott sei Dank ein Ende gefunden. Nach langem hin und her wurde von der Raiffeisen-Landesbank ein Konkursantrag gestellt, nachdem über den Versteigerungsweg mangels Interessenten keine Verwertung zu erzielen war. Nach Verhandlungen mit dem Masseverwalter Dr. Max Dengg ist es gelungen, das gesamte Areal samt Gebäude und dem rustikalen Blockhaus »Schafstall« geldlastenfrei um einen Betrag von € 180.000,- anzukaufen. Bürgermeister Möß-

mer machte den Gemeinderat jedoch darauf aufmerksam, dass ab diesem Zeitpunkt die Behebung des desolaten Zustandes alleine in der Verantwortung der Gemeinde liegen wird. Wie das Ganze weiterverwertet wird ist derzeit unklar, jedoch muss erst einmal das Areal aufgeräumt und gepflegt werden. Als erstes gilt, den Saal Hohe Munde für Veranstaltungen wieder zur Verfügung zu stellen. Bleibt zu hoffen, dass auch für die restlichen Gebäudeteile eine sinnvolle Nutzung erreicht werden kann.

Konzept für Mundelift ausgearbeitet

Vor weit über einem Jahr hat der Mundelift seinen Betrieb eingestellt. Der Leutascher Martin Steinkaserer hat sich dazu so seine Gedanken gemacht und ist im Gemeindeamt vorstellig geworden. Er hat aufgezeigt, dass immer noch Hinweisschilder zum Mundelift stehen. In diversen Prospekten wird der Mundelift von den Zimmervermietern nach wie vor beworben. Herr Steinkaserer konnte überhaupt nicht glauben, dass sich Leutascher Betriebe zu dem einge-

stellten Liftbetrieb keine Gedanken machen. Nachdem er auch in Kroatien an einem Liftprojekt mitarbeitet, hat er daher dem Gemeinderat angeboten, zu Selbstkosten ein Projekt für Leutasch auszuarbeiten. In Kürze sollte diese Planung vorliegen. Vielleicht gelingt es uns, vom Land Tirol ein Startkapital zu erhalten, wie es erst vor kurzem für das S-gebiet in Kals am Großglockner der Fall war. Dann wird man sehen, ob es Investoren gibt, die Interesse an diesem Projekt haben.



Der alte Sammelplatz ist aus optischen Gründen nicht mehr geeignet

Pfarrkirche Oberleutasch wurde renoviert

Die letzte Renovierung der Pfarrkirche Oberleutasch wurde vor 35 Jahren durchgeführt. Nach so langer Zeit ist durch die Witterungseinflüsse eine Außenrenovierung erforderlich geworden. Es haben sich daher unser Herr Pfarrer, der Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat gemeinsam mit der Gemeinde entschlossen, diese Restaurierungsarbeiten noch im heurigen Jahr durchführen zu lassen. Betroffen von diesen Arbeiten war ein Teil des Turm- und

Kirchendaches, die Außenfassade samt Fenstern und die Trockenlegungsarbeiten bei den Fundamenten mit Erneuerung des Sockelmauerwerkes. Unter der Federführung der Firma Lino-Bau mit Karl Nocker und der fachlichen Beratung des Denkmalamtes sowie des Kirchenbaumeisters der Diözese wurden diese Arbeiten im August begonnen und konnten im Spätherbst abgeschlossen werden. Die Vorgabe des Denkmal-

amtes war, die Fassadenfarbe so herzustellen, wie sie ursprünglich durch den Maler Puelacher im Inneren des Kirchenschiffes dargestellt ist. Die Gesamtkosten beliefen sich bisher auf ca. € 85.000,-. Die Gemeinde hat einen Zuschuss in Höhe von € 30.000,- geleistet, von der Pfarre sind € 30.000,- geflossen. An öffentlichen Mitteln konnten bisher € 15.000,- lukriert werden, der Rest wurde mit Spenden von ca. € 10.000,- abgedeckt. Die Kirchentüre im Eingangsbe-

reich wird ebenfalls noch erneuert und im Frühjahr eingesetzt, weiters wird der Herrgott des Kriegerdenkmals restauriert. Im Namen von unserem Pfarrer Mag. Roland Walch samt Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat möchten wir uns bei allen Spendern für ihr Wohlwollen ganz herzlich und aufrichtig bedanken. Besonders auch bei unserem Altpfarrer und Ehrenbürger Karl Kneisl für dessen Spende anlässlich seines 80. Geburtstages.

Geisterklamm samt Parkplatz eröffnet



Parkplatz und Kiosk haben sich sehr bewährt

Nach langen Vorbereitungen und 3-jähriger Bauzeit konnte am 24. Mai 2006 mit vielen Ehrengästen von Bayerischer und Tiroler Seite das neue touristische Highlight, »Die Leutascher Geisterklamm«, eröffnet werden. In Rekordzeit wurde nach der späten Schneeschmelze der Themenweg unter der fachlichen Begleitung von Mag. Peter Mertz mit den Gemeinde- und Bauhofmitarbeitern aufgebaut. Auch der neue Parkplatz mit der vollautomatischen Parkanlage konnte kurz nach Einweihung in Betrieb genommen werden.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der umfangreichen Technik der Schrankenanlage funktionierte im Laufe der Zeit alles reibungslos. Alles in allem wurden nach manchen Tagen viele Besucher noch auf Privatparkplätze und den Straßenrand zurückgreifen mussten. Wenn man anhand der Autos sowie der gut angenommenen öffentlichen Buslinie die Besucherzahlen hochzurechnen versucht, so kann nach vorsichtigen Schätzun-

gen davon ausgegangen werden, dass mindestens 70.000 Besucher von Leutascher Seite die Klamm durchwandert haben. Von bayerischer Seite ist sicherlich auch noch ein beträchtlicher Teil an Besuchern dazugekommen. Das Echo der Klammbesucher ist überaus positiv - alle waren von dieser Einrichtung sehr begeistert. Leider gibt es bei so einer hohen Besucherfrequenz auch Schattenseiten. So hat der Themenweg durch Vandalismus da und dort leiden müssen. Deshalb wurden auch während des Sommers kleinere Schäden sofort wieder repariert und vor allem für die neue kommende Saison beschädigte Teile ausgetauscht. Der Steig mit dem Koboldweg im unteren Abschnitt wurde im Spätherbst nochmals zum Teil verbreitert und neu geschottert. Wir sind schon gespannt, wie sich das Ganze im nächsten Jahr entwickeln wird.



»Klammgeist« als Plüschtier

Unsere Geisterklamm wird von sehr vielen Familien mit Kindern besucht. Immer wieder gab es Nachfrage nach einem typischen Souvenir von dieser Klamm. Der Gemeinderat hat sich daher entschlossen, den Klammgeist in Form einer Plüschtierfigur speziell für Wiederverkäufer produzieren zu lassen. Nicht nur für Klamm-Besucher - er eignet sich auch bestens als Geschenk für treue Gäste! Ein Originalmuster liegt im Gemeindeamt auf. Der Geist hat eine Größe von ca. 30 cm, die Ausführung ist aus weichem türkisblauem Samtstoff mit eingesticktem Schriftzug und ist qualitativ

sehr hochwertig verarbeitet. Das Produkt stammt von der Firma »Sunkid®«. In erster Linie ist daran gedacht, die Figuren an Wiederverkäufer abzugeben, wobei eine Mindestabnahme von 50 Stück vorgesehen ist. Der Kaufpreis beträgt € 7,50 zuzüglich MWSt. Anfragen und Bestellungen können unter Telefon 05214-6205 bzw. gemeinde@leutasch.tirol.gv.at vorgenommen werden. Ab ca. März 2007 sollte die erste Lieferung bei der Gemeinde eintreffen. Der Klammgeist und die Gemeinde freuen sich auf eine rege Nachfrage.



Das offizielle Maskottchen der Leutascher Geisterklamm eignet sich auch als Geschenk für treue Leutasch-Gäste

Wichtig: Kiosk und WC-Anlagen

Unmittelbar neben dem Parkplatz, am Beginn des Themenweges, hat die Gemeinde den Kiosk mit öffentlichen WC-Anlagen in relativ kurzer Bauzeit errichtet und zur Verpachtung ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat das Objekt an Frau Ingrid Rieger aus Unter-

leutasch für 5 Jahre verpachtet. Im Betrieb hat sich gezeigt, dass der Standort direkt am Eingang der Klamm gut gewählt wurde, wenn auch an die Grundeigentümerin, die Österreichische Bundesforste AG, ein Grundpacht zu bezahlen ist. Vor allem wissen auch die Be-

sucher das öffentliche WC sehr zu schätzen. Durch diese öffentliche Einrichtung wird aber auch die Frequenz gesteigert und so wurde auch das »Klammstüberl« von vielen Gästen besucht. Wir wünschen unserer Pächterin Ingrid weiterhin viel Erfolg mit ihrem neuen Betrieb.

Wohnbauprojekt Klamm: Preise fixiert

Im September wurde ein Wohnbauprojekt im Ortsteil Klamm auf einem Grundstück der Raiffeisenbank für die Errichtung von 4 Doppelwohnhäusern mit insgesamt 8 Wohnungen vorgestellt. Der Gemeinderat hat dieses Projekt positiv verabschiedet, wobei die Auflage gemacht wurde, dass mindestens 6 Einheiten von Leutascher Gemeindebürgern erworben werden müssen, die ihren Hauptwohnsitz mindestens 10 Jahre in der Gemeinde haben. Geplant ist die Ausführung von Niedrigenergiehäusern mit einer zentralen Hackschnitzelheizung, sodass mit einem hohen Wohnbauförderungsanteil gerechnet werden kann.

Da man zu diesem Zeitpunkt noch über keinerlei Zahlenmaterial verfügte, hierzu nun genauere Informationen:

Zum Beispiel:

Doppelhaushälfte straßenseitig; Wohnnutzfläche ca. 90m², Gartenanteil 60m², Terrasse 20m², Balkon ca. 12m², Kellerabteil ca. 20m² 1 Tiefgaragenabstellplatz, 1 Autoabstellplatz im Freien.

Baukosten schlüsselfertig: € 184.734,-

Baukosten fassadenfertig: € 135.000,-

Zusätzliche Grundkosten: € 24.640,-

Zusätzlich TG-Abstellplatz u. Autoabstellplatz: € 17.772,-

Gesamtbaukosten schlüsselfertig: € 227.146,-

Wenn Sie Interesse haben, laden wir Sie herzlich ein, sich im Gemeindeamt beim Bürgermeister für weitere Informationen zu melden.

Können sich junge Leute das leisten?

Wir haben bei unserer Raiffeisenbank nachgefragt, wie so ein Finanzierungsmodell aussehen könnte, das auch für Jungfamilien leistbar ist. Die Spezialisten haben uns zwei Beispiele durchgerechnet, ausgehend von einer 90m²-Wohnung inklusive Tiefgarage und

Autoabstellplatz, schlüsselfertig zu € 227.146,-

Eigenmittel von 50.000,- € werden vorausgesetzt, weitere 50.000 € können voraussichtlich vom Land Tirol als zinsengünstiges Direktarlehen aufgenommen werden. Verbleibt ein Wohnbauergänzungsdarlehen von der Raiffeisenbank über € 127.146,- mit folgendem Tilgungsplan:

Finanzierungsbeispiel I:

Finanzierungsbetrag: € 127.146,-
Laufzeit 25 Jahre (Verlängerung auf 30 Jahre möglich)
monatl. Rückzahlung € 690,57
monatl. Rückzahlung Darlehen Land Tirol € 41,66
ergibt eine monatliche Gesamtrückzahlung € 732,23

Finanzierungsbeispiel II:

Finanzierungsbetrag: € 127.146,-
hievon in Euro € 63.573,-
hievon Gegenwert in Schweizer Franken € 63.573,-
monatliche Rückzahlungsraten:
für den Euro-Anteil € 346,95
für den CHF-Anteil € 310,58
für Darlehen Land € 41,66
ergibt eine monatliche Gesamtrückzahlung € 699,19

Die Zins- bzw. Rückzahlungsraten wurden für eine 4-köpfige Familie mit maximaler Wohnbauförderung auf Basis der aktuellen Wohnbaufinanzierungssätze berechnet. Wer mehr darüber wissen möchte, setze sich mit der Raiffeisenbank in Weidach (Tel. 6333-0) oder Kirchplatzl (Tel. 6250) in Verbindung.

Besuchen Sie unsere
Bücherei
im Gemeindeamt!

Empfehlen Sie unsere
Bücherei auch Ihren
Gästen!

Öffnungszeiten:
Mo 9.30 - 11.30 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr

Beckumer Freunde wurden ausgezeichnet

Es dürfte bei weitem nicht allen Leutaschern bekannt sein, dass Jahr für Jahr Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, Sektion Beckum, zu uns ins Leutaschtal kommen, um unsere Steige auf den umliegenden Bergen zu reparieren, instandzuhalten und zu markieren. Das alles natürlich ehrenamtlich und in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Olympiaregion.

Auf der Meilerhütte, ganz vorne: Adolf Gregor, geehrt für 25 Jahre Treue. Dahinter Dr. Uwe Conrad, weitere Mitglieder der Sektion Beckum und Mitarbeiter des Bauhofes



Ein Bild aus dem Jahre 2002: Auch bei der Errichtung des Gipfelkreuzes auf der Gehrnspitze waren die emsigen Beckumer mit dabei



Verkehrsverbund erfolgreich

Nicht nur im Winter - auch im heurigen Sommer wurde der neue Verkehrsverbund von den Regionsgästen gut angenommen. Dies war bei der Leutascher Geisterklamm zu bemerken, es fuhren sehr viele Gäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin. Aufgefallen ist, dass es immer wieder Gäste gibt, die von den Vermietern nicht darüber informiert werden, dass sie mit der Pauschalkarte zum Preis von € 10,- während der gesamten

Urlaubszeit unbegrenzt die Linienbusse am Plateau benützen können. Die Busse fahren zum Teil im Stundentakt, und so ist dieser Verkehrsverbund für unsere Gäste, aber auch für Einheimische wesentlich attraktiver geworden. Je mehr wir für dieses System Werbung betreiben und somit die Frequenz erhöhen, umso billiger wird es für die Gemeinde und sowohl auch für unsere Gäste, diese Einrichtung zu erhalten.

Kommt ein Großhotel am Kreithlift?



Sieht groß aus, ist es auch, sollte aber durch die Hanglage nur vom Kreithlift aus in voller Größe sichtbar sein

In seiner letzten Gemeinderatsitzung hat sich der Gemeinderat mit einem Projektsentwurf von Luigi Marcati befasst. Marcati beabsichtigt, am Kreithlift ein Großhotel mit ca. 150 Betten samt Wellnessbereich und Tiefgarage zu errichten.

Der Gemeinderat steht diesem Projekt positiv gegenüber und spricht sich sehr für die Errichtung dieses Hotels aus. Daher auch ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss für dieses Projekt samt Umwidmung und Grundverkauf von der Gemeinde. Im Hinblick auf den Schiliftbetrieb hat sich der

Gemeinderat dazu entschlossen, für dieses Bauland einen moderaten Grundpreis zu verlangen, da in weiterer Folge das Ganze auch eine Bereicherung für den Kreithlift sein wird.

Dem Gemeinderat ist sehr daran gelegen, dass das Projekt so schnell wie möglich umgesetzt werden kann. Man wird sich daher bemühen, die konkreten Beschlüsse nach Vorliegen aktueller Planunterlagen zu befassen. Von der Bettenstruktur haben wir sehr viele Privatzimmer und Ferienwohnungen, daher täte es unserer Gemeinde gut, ein solches Hotel zu haben.

Musterung 2006

Der Jahrgang 1988 war im November aufgerufen, sich zur Musterung (Stellungskommission) zu melden. Bürgermeister Thomas Mößmer holte die Musterer per-

sönlich bei der Konradkaserne ab und lud zum gemeinsamen Mittagessen ein. Tauglich hieß es für einen Großteil der Burschen, was natürlich ausgiebig gefeiert wurde.



Bodenstraße wieder ein Stück verbessert

Der erste Bauabschnitt der Bodenstraße wurde im Jahr 1999 ausgeführt. Seit diesem Zeitpunkt hieß es immer wieder vom Land Tirol: bitte warten! Grund dafür war, dass Großprojekte viele Straßenbaumittel verschlungen haben und das Geld für dieses Straßenstück nicht mehr reichte. Landesrat Konrad Streiter jedoch hatte uns vor seinem Ausscheiden fix versprochen, dass der Weiterbau vorangetrieben wird, und tatsächlich wurde im heurigen Jahr die Hälfte des restlichen Bauloses ausgeführt. Im kommenden Jahr wird das restliche Teilstück bis zur

Bundesstraße in Angriff genommen, im darauf folgenden Jahr wird auf dem bestehenden Asphaltbelag noch eine weitere Decke aufgebracht und die Arbeiten damit abgeschlossen.

Leider ist es unumgänglich, dass während den Bauarbeiten im kommenden Jahr wieder eine Vollsperrung der Bodenstraße erforderlich ist. Wir bitten um Verständnis dafür, zumal wir sehr für den Weiterbau gekämpft haben und nicht verlangen können, dass die Straßennutzung bei diesen umfangreichen Bauarbeiten aufrecht erhalten wird.



Die Straße musste gänzlich neu trassiert werden - da wäre für gleichzeitigen Individualverkehr selbst bei bestem Willen kein Platz

Bärig: Kartenverbund Kreithlift - Rosshütte!

Pünktlich zur Wintersaison gibt es für Leutaschs Skisportler eine freudige Überraschung: Eine neue Saisonkarte, die für die gesamten Lifтанlagen auf der Rosshütte in Seefeld, den Geigenbühel und Birkenlift, die Schilifte Neuleutasch und den Kreithlift gilt. Da die Lesegeräte am Kreithlift mit dem Seefelder System nicht kompatibel sind, werden für Fahrten am Kreithlift gegen Hinterle-

gung dieser Verbundkarte eigene Tageskarten ausgegeben.

Nachdem diese neue Karte überaus günstig und attraktiv ist, sah es der Gemeinderat nicht mehr erforderlich, hierfür einen Zuschuss zu leisten. Wichtig ist, dass trotz oder gerade mit dieser Karte unser heimischer Lift verstärkt genutzt wird, um durch entsprechende Umsätze den Weiterbestand des Kreithliftes zu sichern.



Geburten im Jahre 2006

28. Dez. 05	Lorina	Schmid Ron und Cathrin	Ostbach 9
6. Jänner	Leon	Ripfl-Marx Martin und Tessa	Seewald 11
13. Jänner	Michael	Hueber Sabine	Unterkirchen 256 c
2. Feber	Maximilian	Wandl Christian u. Eveline	Weidach 305
25. März	Laura	Nairz Mathias uund Katrin	Kirchplatzl 137
28. März	David	Nikolic Dejan und Ivana	Weidach 320 c
31. März	Magdalena	Neuner Robert und Marion	Weidach 368 j
3. April	Johannes	Schweigl Martin und Barbara	Klamm 57 b
16. April	Stephan	Pfeffel Andreas und Jelena	Gasse 190 a
19. Mai	Lewin	Fischer Christian und Annabelle	Neuleutasch 385 c
28. Mai	Edin	Causevic Esad und Janka	Weidach 331
7. Juni	Melina	Glatz Jessica	Weidach 331
21. Juli	Mattheus	Heiß Andrea	Klamm 62 a
2. Aug.	Magdalena	Gucher Alexandra	Weidach 349
15. Sept.	Emelie	Nairz Sabine	Klamm 67
21. Sept.	Mattea	Neuner Alexander und Marion	Moos 9 d
27. Sept.	Simon	Wechselberger Lydia	Ahrn 208
2. Okt.	Anna	Zimmermann Katy	Weidach 375 c
6. Okt.	Nino	Kneringer Yvonne	Kirchplatzl 129
15. Okt.	Gabriel	Heis Cornelia	Obern 49
3. Nov.	Daniel	Pichler Mario und Astrid	Weidach 369 i

Dem Kinde und den Eltern eine glückliche Zukunft



Eheschließungen im Jahre 2006

27. März	Rödlach Helmut und Obermeir Heidi	Weidach 331
15. April	Nairz Leonhard und Rauth Regina	Klamm 67
13. Mai	Reiter Friedrich und Penz Evelyn	Weidach 300 g
20. Mai	Neuner Anton und Schweitzer Brigitte	Föhrenwald 32
9. Juni	Schweigl Martin und Neuner Barbara	Moos 21
10. Juni	Ing. Neuner Jochen u. Mag. Mühl Martina	Weidach 295
16. September	Nairz Roland und Bylionva Monika	Weidach 333
30. September	Zauninger Stefan und Pichler Barbara	Seewald 20
6. Oktober	Salchner Andreas und Neuner Sabine	Weidach 344
2. Dezember	Krug Peter und Hörtnagl Michaela	Seewald 26



Todesfälle im Jahre 2006

26. Dez. 05	Kluckner Berta	Ahrn 206	84 Jahre
27. Jänner	Krug Rosa	Gasse 165	79 Jahre
27. Jänner	Kluckner Anna	Weidach 352	80 Jahre
30. Jänner	Kluckner Markus	Puitzbach 222	18 Jahre
6. Februar	Post Berta	Lehner 193	90 Jahre
8. Februar	Neuner Walter	Kirchplatzl 139	71 Jahre
17. Februar	Gahbauer Francisca	Föhrenwald 35	78 Jahre
2. April	Klotz Ernst	Platzl 106 a	77 Jahre
20. April	Kluckner Rosa	Burggraben 263	76 Jahre
5. Mai	Neuner Aloisia	Weidach 344 b	92 Jahre
24. Mai	Heis Regina	Plaik 82	92 Jahre
9. August	Mero Engelbert	Emmat 370 b	49 Jahre
4. September	Ripfl André	Kirchplatzl 149	92 Jahre
16. September	Obermeir Erna	Unterkirchen 250 a	75 Jahre

Der Herrgott gebe ihnen die ewige Ruhe

Neuwahl der Pfarrgemeinderäte

Liebe Leutascherinnen und Leutascher!

Im kommenden Jahr finden in allen Pfarren Österreichs wieder die Wahlen der Pfarrgemeinderäte statt. Dazu hat sich auch in unserer Pfarre ein Wahlausschuss gebildet, dessen Aufgabe es ist, die Wahlen vorzubereiten und geeignete Kandidaten zu finden.

Als Beilage in dieser Gemeindezeitung findet Ihr den Prospekt »Glaubensräume gestalten - Glaubensräume öffnen«. Darin sind die Aufgaben und der Zweck von Pfarrgemeinderäten beschrieben. Weiters findet sich auf der letzten Seite ein Abschnitt mit Kandidatenvorschlägen. Wir bitten Euch, diesen Abschnitt mit den Namen jener Männer und Frauen zu versehen, die Ihr für das Amt eines Pfarrgemeinderates vorschlagen wollt.

Ab sofort stehen in den Kirchen von Ober- und Unterleutasch Wahlurnen. Wir bitten Euch, Eure Kandidatenvorschläge bis spätestens 31. Jänner 2007 in die Wahlurnen zu werfen. Auf der Basis Eurer Vorschläge werden dann die Kandidatenlisten für die Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007 erstellt.

Wir bitten um Eure rege Beteiligung im Sinne einer aktiven und lebendigen Pfarre auch in der kommenden Periode.

Mit einem herzlichen Dank im Voraus für Eure Mitgestaltung grüßen Euch für den Wahlausschuss

Lorenz Neuner, Vorsitzender, e.h.
Anni Neuner, Stv.-Vorsitzende, e.h.
Werner Mühlböck, Schriftführer, e.h.

Kreuzschwestern kochen für Kindergarten

Seit Eröffnung unseres Kindergartens wurde für die Kinder ein Mittagstisch angeboten. Die Belieferung mit dem Essen wurde in dieser Zeit über verschiedene Gasthäuser zur vollsten Zufriedenheit abgewickelt. Lediglich in der Nichtsaison, wenn Betriebsruhe war, konnte kein Essen angeboten werden.

In dankenswerter Weise haben die Kreuzschwestern die Zubereitung des Kindergartenessens in dieser Zeit heuer das erste Mal übernommen. Somit ist es möglich, zu den bereits bestehenden Konditionen unseren Kindern ein entsprechendes Mittagessen anzubieten. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an Sr. Engelhart und ihr Küchenteam.

Jugend zieht ins Gemeindehaus ein

Wir freuen uns zu berichten, dass der langjährige Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten für unsere vielseitige Kinder-, Jugend- und Familienarbeit nun in Erfüllung gegangen ist.

Viele Arbeitsstunden haben wir bereits in unsere neue Heimstätte im ehemaligen Postamt investiert und es konnten bereits die ersten Jungstundstunden dort abgehalten werden. Wir bedanken uns herzlich beim Gemeinderat mit Bgm. Thomas Mößner, beim Gemeindebauhof und bei allen, die uns helfend zur Seite stehen.

Ein spezieller Dank gilt Gemeinderat Siegfried Klotz, der uns in vielen Zusammenkünften stets unterstützt, beraten und bestärkt hat und schließlich auch den entscheidenden Antrag mit uns im

Gemeinderat eingebracht hat. Unser Ziel ist es, die Räumlichkeiten möglichst vielseitig zu nutzen. Die Ausstattung mit Billardtisch, Tischfußball, Couch und großer Sitzgelegenheit kann sich bereits sehen lassen, ist jedoch noch nicht ganz fertig. Sobald die Wasserleitung repariert ist, richten wir uns auch noch eine Küche ein, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Wir freuen uns natürlich über Anfragen, Wünsche, Anregungen und Hilfe jeglicher Art.

Wir wünschen allen ein friedliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und freuen uns schon auf ein lebendiges neues Jahr im Gemeindehaus.

Elisabeth Krug mit dem Team der Leutascher Jungschar und Familienverband



Studie zum Tourismus in Leutasch

Unsere Tourismusvertreter und Vorstandsmitglieder in der Olympiaregion Seefeld, Reinhard Haslwanger und Robert Krismar, haben über den Tourismusverband eine Studie in Auftrag gegeben, die eine Bestandsaufnahme der Situation in Leutasch mit Nächtigungstabelle, Auslastung der Betriebe in den einzelnen Kategorien usw. beinhaltet. Positive sowie auch negative Aspekte für Leutasch werden aufgezeigt, mit einer Empfeh-

lung, wie wir zukünftig weiterhin agieren könnten. Diese Studie wurde anlässlich einer Ortsausschusssitzung unter dem neuen Obmann Manfred Wedl im Alpenbadsaal präsentiert und diskutiert. Da sicherlich nicht alle Vermieter anwesend waren, wird hier das Ergebnis noch einmal verkürzt auf der folgenden Seite dargestellt. Unsere interessierten Zimmervermieter können sich eine eigene Meinung dazu bilden.

Lorenz Neuner wurde Abschnittskommandant



Die bisherigen Abschnittskommandanten:

1930-1939 Josef Rofner, Seefeld
1947-1948 Ferdinand Scharmer, Scharnitz

1948-1957 Paul Scholl, Leithen
1957-1973 Karl Glas, Seefeld

1973-1978 Anton Rippl, Unterleutasch

1978-1988 Julius Nemeth, Seefeld
1988-2006 Roman Kühner, Seefeld

2006 - Lorenz Neuner, Leutasch



Roman Kühner (l) und Lorenz Neuner (r)

Der langjährige Abschnittskommandant Roman Kühner aus Seefeld legte kürzlich aus gesetzlichen Altersgründen sein Amt nieder. Daher haben die Feuerwehren des Abschnittes Seefelder Plateau, vertreten durch ihre Kommandanten und die Delegierten, Neuwahlen durchgeführt. Aus dieser Wahl ist unser langjähriger Feuerwehrhervorgegangen und wurde von den Wahlberechtigten einstimmig zum Abschnittskommandanten gewählt.

Wir gratulieren Lorenz Neuner zur Wahl und zur Beförderung zum Abschnittsbrandinspektor und wünschen ihm in seiner zusätzlichen neuen Funktion alles Gute. Gut Heil!

Feuerwehr bekommt neues Löschfahrzeug

Die FF Leutasch beabsichtigt, das im Jahre 1985 erworbene Kleinlöschfahrzeug (KLF) Marke Rosenbauer durch ein neues, modernes Löschfahrzeug zu ersetzen. Nach umfangreichen Vorführungen entsprechender Fahrzeuge durch verschiedene Anbieter hat man sich im Kommando für ein Löschfahrzeug der Firma Lohr - Magirus, aufgebaut auf einem Fahrgestell der Marke IVECO, entschieden.

Es kostet € 170.000,-, wobei die Feuerwehr aus ihrer Kameradschaftskasse € 34.000,- beisteuern wird. Nach Abzug der Förderungen durch das Land Tirol verbleibt der Gemeinde der Betrag von knapp € 70.000,-. Mit dieser Anschaffung kann das durchschnittliche Einsatzalter der bestehenden Fahrzeuge etwas verjüngt und die Schlagkraft unserer Wehr für die nächsten Jahre gesichert werden.

Tourismus Leutasch – quo vadis

In einem interessanten Vortrag präsentierte Dr. Gspan von der Edlinger Tourismusberatung bei der Versammlung des Leutascher TVb-Ortsausschusses eine Standortbestimmung und Strategien, die hier in gekürzter Form wiedergegeben werden sollen:

Leutasch hat 4.560 Gästebetten in 359 Betrieben (weitere 624 auf 2 Campingplätzen), davon 54% gewerblich und 46% privat, die Entwicklung ist eher rückläufig. Zur Zeit werden aus 76.500 Ankünften etwa 551.000 Nächtigungen erzielt, davon 42,4% im Sommer und 57,6% im Winter. Früher waren es bis zu 656.000.

Leutasch hat in den letzten 10 Jahren ca. 105.000 Nächtigungen verloren, was mit einem jährlichen Umsatzverlust von rund 10 Mio. € für Vermieter, Gastronomie und Infrastruktur verbunden ist.

Pro Betrieb bedeutet das im Schnitt nur mehr 114 Vollbelegstage. Da etliche Betriebe sehr gut vermieten, liegen viele Betriebe noch erheblich darunter.

Zu den Stärken des Leutaschtales zählt Dr. Gspan

- die landschaftlichen Gegebenheiten und die natürlichen Voraussetzungen;
- das Image und den Bekanntheitsgrad der Region;
- eine gewisse Originalität;
- das breite Angebot an kleinen familiären Betriebsstrukturen;
- die zwei Saisonen und den Tages-tourismus.

Die Liste der Schwächen ist freilich länger:

- die Überlappung des Tages- und Ausflugsverkehrs mit dem Aufenthaltstourismus führt zu bestimmten Zeiten zu spürbaren Konfliktsituationen;
- auf Grund der Siedlungsstruktur fehlt eine entsprechende »Ferienortstimmung« bzw. »Ferienortatmosphäre«;
- es fehlt eine klare Positionierung und Profilierung des Angebotes;
- es mangelt an der erforderlichen Kooperation und Kommunikation aller am Tourismus Beteiligten und Betroffenen;
- die Kleinstrukturiertheit der Betriebe erschwert eine professionelle und wirtschaftliche Führung;

- die Wirtschaftlichkeit der Betriebe stellt keine tragfähige Basis für die notwendige Selbsterneuerung und für kreative Investitionen dar;
- es fehlt an einer ausreichenden Zahl an wirklich professionell agierenden Unternehmen;
- es mangelt an wirklich spezialisierten und profilierten Betrieben mit »Leitfunktion«;
- es mangelt an »Marketing nach innen« und einem auf die Bedürfnisse der Leutascher Betriebe abgestimmtes Marketing nach außen;
- wesentliche Infrastruktureinrichtungen entsprechen nicht mehr den Bedürfnissen und Erwartungen der Gäste.

Dr. Gspan sieht aber durchaus Chancen:

- die Leutasch ist Teil einer Region mit Markencharakter
- das natürliche Angebot - Leutaschtal, Gaistal - bieten die Möglichkeit einer eigenständigen Positionierung
- das vorhandene Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft
- das »Tal« ist allein stark genug, um sich am touristischen Markt durchzusetzen
- in einer verstärkten Kooperation untereinander liegt enormes Synergiepotenzial
- eine professionelle Vermarktung des eigenständigen Produktes »Leutaschtal«

Es lauern aber viele Gefahren, die einer gesunden Entwicklung entgegen laufen:

- die Struktur des Beherbergungsangebotes wird nicht wesentlich verändert
- die Anforderungen an ein qualitatives, klar positioniertes Angebot wird unterschätzt und nicht erfüllt
- es fehlt an der Einsicht einer notwendigen Angebotsverbesserung und Innovationsbereitschaft
- man bekennt sich nicht zur notwendigen Dienstleistungsqualität
- von Unternehmerseite werden wenig nachhaltige Impulse gesetzt

- es gibt keine Einigung über die zukünftige Entwicklung der Leutasch
- es geht eher um die Berücksichtigung der eigenen Bedürfnisse und Befindlichkeiten und nicht um jene der Gäste bzw. des Marktes
- die notwendigen Rahmenbedingungen für ein qualitativ ansprechendes Angebot können nicht geschaffen werden
- aufgrund mangelnder Kooperationsbereitschaft sowie interner Wettbewerbskämpfe kommt es zu keiner Zusammenarbeit untereinander
- man glaubt, mit verstärktem Marketing ein »schwaches Produkt« verkaufen zu können
- es kommt zu keiner eigenständigen Vermarktungsstrategie für die Leutasch

Ziel der Leutascher muss daher sein:

- den Wirtschaftsfaktor Tourismus- und Freizeitwirtschaft zu stärken
- die Qualität des Beherbergungsangebotes zu verbessern
- die Betriebsstrukturen zu verbessern (mehr Betten in den hohen Kategorien)
- die Auslastung der Gästebetten zu halten bzw. zu steigern
- die Ertragskraft der Betriebe zu steigern
- sich auf wenige Angebots-schwerpunkte zu konzentrieren und in diesem Bereich höchste Kompetenz zu entwickeln
- dem Gast ein aktives und abwechslungsreiches Freizeit-Ferierlebnis bieten
- den Gästen mehr Zusatznutzen - Mehrwert bieten

Die Leutasch muss sich als Natur-oase für Familien deutlich positionieren:

Im Sommer mit Wandern, Radfahren, Mountainbiken und Natur-Wellness - also Flussbaden, Kneippen, Nordic Walking, Reiten, Gesundheit durch Kräuter, Fischen, Wasserspielplätzen

Im Winter natürlich als Langlaufzentrum für die ganze Familie, mit Winterwandern, Schneeschuhwandern, Romantik wie Schlittenfahrten etc.

Dafür gilt es, folgende Grundsätze zu beachten und zu befolgen:

- die Tourismusentwicklung in der Leutasch genießt in den nächsten Jahren vorrangig Priorität
- Leutasch setzt auf Qualität und Spezialisierung und betreibt gezieltes Chancenmanagement
- man bekennt sich zur Konzentration auf einige wenige Angebots-schwerpunkte und setzt auf Qualität, Kompetenz und Innovation
- Leutasch ist ständig um interne Kooperation und Kommunikation bemüht - als wesentlichste Basisvoraussetzung für die touristische Weiterentwicklung
- die Förderung der Tourismusgesinnung und der Eigeninitiative haben vorrangig Priorität
- eine erfolgreiche Ortsentwicklung braucht ein positives Investitionsklima

Auch mehr Professionalität bei der Gästebetreuung ist notwendig. So ist es wichtig, dass Vermieter und Receptionspersonal die Angebote des Ortes und der Region genau kennen bzw. diese bei Schulungen und Exkursionen zu Saisonbeginn kennen lernen.

Gute Vermarktungschancen bestehen bei Spezialisierung auf Arbeitsgruppen. So sollten sich kleinere Betriebe zu Wanderspezialisten, Familien/Kinderspezialisten, Langlaufspezialisten zusammenschließen und die Gäste gemeinsam bei Wanderungen, Spielen etc. betreuen. Der Erfolg solcher bereits bestehender Gruppen sollte zur Nachahmung anregen.

Es würde zu weit führen, hier alle genannten Vermarktungsmöglichkeiten anzuführen. Der komplette Vortrag liegt als PDF vor und kann vom Gemeinde-Sekretariat gerne kostenlos angefordert und als E-mail übermittelt werden. Was einen Computer und Internet-Anschluss voraussetzt: Eine weitere, unverzichtbare Grundlage, um heutzutage erfolgreich am Tourismus partizipieren zu können.

Uferweg: Wanderer nicht erwünscht

Durch die Hochwasserschutzbaumaßnahmen im Ortsteil Burggraben wurde projektgemäß auch ein Uferbegleitweg errichtet. Dieser Weg dient in erster Linie als Zufahrtsmöglichkeit zur Instandhaltung der Schutzbauten. In der Gemeinde hatte man erkannt, dass diese fertige Weganlage gut als Wanderweg genutzt werden könnte, und durch die Errichtung einer kleinen Fußgängerbrücke über den Mühlbach wäre somit eine Wegverbindung außerhalb des Straßenverkehrs bis zum Inföhäuschen in Richtung Schanz möglich gewesen.

Das Genehmigungsverfahren mit der Wasser- und Naturschutzbehörde hat aber die Bachanrainer hellhörig gemacht und auf den Plan gerufen. Mit einem Antrag an den Gemeinderat haben die Anwohner ihre Bedenken geäußert, dass durch die Frequenz dieses Wanderweges ihre Ruhe gestört



Leider nicht nutzbarer Uferweg

würde, und einige meinten sogar, dass dies ein Eingriff in die Privatsphäre sei. Bei der Gemeinderatsitzung konnten sie persönlich ihre Sorgen und Bedenken vortragen. Der Gemeinderat hat daraufhin dieses Projekt vorerst einmal zurückgestellt bis klar ist, ob man in der weiteren Fortführung in Richtung Schanz Privatgründe für eine Wanderwegverbindung entlang der Gemeindefraße erwerben könnte. Somit gibt es derzeit keine Nutzung dieses fertigen Weges - Schade!



Hier sollte die Verbindungsbrücke hergestellt werden - durch Anrainerproteste vorerst gescheitert

Neuer Gemeindebagger

Kürzlich hat der Gemeinderat den Ankauf eines neuen Baggerladers beschlossen. Mit diesem modernen neuen Gerät der Marke CAT ist der Gemeindebauhof in Zukunft für die vielen umfangreichen Arbeiten bestens gerüstet. Vor allem auch im Winterdienst und bei der Schneeräu-

mung wird dieses Fahrzeug vermehrt eingesetzt werden. Die meisten Geräte haben schon viele Jahre auf dem Buckel, durch den Ankauf dieses neuen Gerätes wurde ein erster Schritt zur Erneuerung des Fuhrparks im Gemeindebauhof eingeleitet. Die Anschaffung beläuft sich auf € 85.800,-.

Tierzuchtförderung: Neuer Zuchtstier

Im Herbst hat unser Gemeinderat Günter Krug gemeinsam mit dem Stierhalter Bernhard Krug in Imst einen Zuchtstier um € 2.688,- ersteigert.

Neben der Zuchtstierförderung gibt es für die Landwirte noch die Bezahlung der Zweitbesamung durch die Gemeinde. Die Stierhaltung wird von Bernhard Krug kostenlos übernommen.



Günter und Bernhard Krug mit Stier

Wegausbau in Seewald fortgesetzt

Im vergangenen Jahr wurden im Seewald die letzten zwei Straßenzüge mit einem Gehsteig versehen und komplett ausgebaut. Der Zubringer von der Weidacher Straße über das Hotel Kristall hat jedoch noch gefehlt und konnte im heurigen Jahr rechtzeitig zur Sommersaison fertig gestellt werden. Die Fa. Mayreder hat in Fortführung vom ersten Baulos zu

äußerst günstigen Preisen diese Arbeit zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde getätigt.

Die Gesamtbaukosten beliefen sich hier einschließlich Planungskosten auf € 80.000,-. Mit dem beidseitigen Gehsteig ist hier für die Anwohner und für unsere Urlaubsgäste eine sichere Straßenverbindung auch in Richtung Kreithlift geschaffen worden.

Betreutes Wohnen: bitte warten

Seit etlichen Jahren reden wir nun vom Projekt »Betreutes Wohnen«, und wenn alles planmäßig verlaufen wäre, so hätten wir dieses Objekt vor Weihnachten in Betrieb nehmen können. Leider hat das Ausschreibungsverfahren überhöhte Baukosten ergeben, die entgegen den Wohnbauförderungsrichtlinien um 30% über der Förderungswürdigkeit lagen. Damit konnte das Objekt in dieser Form nicht realisiert werden. Mittlerweile wurden die Pläne nochmals überarbeitet und ein weiteres Stockwerk hinzugefügt und vom Gemeinderat positiv verabschiedet. Damit sollte eigentlich die Wirtschaftlichkeit gegeben sein und es bleibt zu hoffen, dass der

Altenwohnheimverband, welcher auch Bauherr ist, dieses Bauvorhaben nunmehr in Angriff nimmt. Zwischenzeitlich wurde der Bau des Pflegeheimes in Seefeld vom Altenwohnheimverband forciert, und so hat sich Bürgermeister Mößner in der Verbandsversammlung vehement dafür eingesetzt, dass auch das Leutascher Projekt nun endlich gebaut wird. Es kann nicht angehen, dass die Interessen der Leutascher wieder zurückgestellt werden, wo bereits der Grundverkauf getätigt wurde und auch alle Beschlüsse für den Bau gefasst sind. Es bleibt also zu hoffen, dass es uns doch noch gelingt, dieses auch für Leutascher Bürger wichtige Bauwerk zu verwirklichen.

Klammgeist nahm am Blumencorso teil



Noch Tage warb die Skulptur vor dem TVb-Büro und bei der Geisterklamm

Aus aktuellem Anlass hat sich die Gemeinde entschlossen, am Blumencorso in Seefeld teilzunehmen. Dank der Mithilfe von Martin Albrecht ist es gelungen, die Grundkonstruktion für den Klammgeist zu produzieren und anschließend ging es fleißig ans Blumenstecken. Ein passendes Auto stand auch gleich zur Verfügung, und schon war die Teilnahme perfekt. Das grundsätzliche Motto lautete

»dabei sein ist alles«. Umso mehr freute es uns, dass wir auf Anhieb den 6. Platz erzielen konnten. So lange es der Blumenschmuck erlaubte, wurde das Fahrzeug im Zentrum in Weidach vor dem Tourismusbüro abgestellt und war sicherlich eine zusätzliche Werbung für die Leutascher Geisterklamm. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Gemeinderat besuchte Geisterklamm



Kurz vor Saisonende traf sich der Gemeinderat zu einem gemeinsamen Besuch der Klamm. Nach der Wanderung kehrten wir zu ei-

nem Törggelen-Abend im »Klammstüberl« ein. Bei Kastanien und einer kräftigen Brotzeit gab es über das abgelaufene Jahr viel zu bereden.

Salzbach: Einheitliche Parkgebühren

Einer langjährigen Forderung des Tourismusverbandes der Olympiaregion Seefeld für einheitliche Parkgebühren aller Regionsgäste am Salzbach-Parkplatz hat der Gemeinderat zugestimmt.

Mit Beginn der Sommersaison 2006 galten die neuen Tarife, somit können Gäste der Olympiaregion anstatt für € 4,- zum ermäßigten Preis von € 3,- den Parkplatz benutzen.

Pfarrer Karl Kneisl feierte mit uns seinen 80er

Es ist immer wieder schön, wenn unser Altpfarrer in Ruhe, unser Ehrenbürger Karl Kneisl auf Besuch in die Leutasch kommt. Am 20. Juli war es freilich ein besonderer Anlass: Er feierte mit seinen Pfarrerkollegen Mag. Roland Walch und Mag. Egon Pfeifer, der Bevölkerung und den Vereinen mit einem Dankgottesdienst seinen 80. Geburtstag. Obwohl es mitten unter der Woche war, sind alle Vereine gekommen, um den Gottesdienst mit zu gestalten oder dem Karl ihre Aufmerksamkeit zu machen. Gleich drei Chöre (Steinrösler, Frauenchor Gabi und die Singgruppe Maria) haben gesungen, die Musikkapelle spielte in und vor der Kirche, die Schützen schossen eine Ehrensalve. In launigen Worten ließ er anlässlich seiner Predigt seine Geschichte in Leutasch Revue passieren. Seine Kommentare zu den »Sonderfällen« - gemeint waren jene Leutascher, die ihn nach Fürsprache beim Bischof in die Leutasch geholt haben - führten zu Lachsalven, die in der Kirche bisher wohl noch nie gehört wurden. Nach der Hl. Messe gab es ein Wiedersehen mit den Vereinsfunktionären, Karl Kneisl hatte an



Drei Chöre und die Musikkapelle gestalteten den feierlichen Gottesdienst. Der Jubilar hat vor dem Altar Platz genommen; links Pfarrer Mag. Roland Walch, rechts Pfarrer Mag. Egon Pfeifer aus Seefeld

diesem Tag viele Hände zu drücken. Ein schöner, für ihn typischer Zug war es, auf Geschenke zu verzichten und statt dessen für die Renovierung der Kirche zu spenden. Ebenso spontan hat die Gemein-

de beschlossen, den Betrag zu verdoppeln, sodass schließlich € 3.500,- zusammengekommen sind, wofür wir unserem Karl noch einmal sehr herzlich danken wollen. Zum Abschluss eines wirklich schönen Festes verwöhnten die Bäuerinnen die Besucher bei einer Agape. Wir möchten an dieser Stelle unserem Alt-Pfarrer in seinem »Antiquitätenmuseum Telfs« (diesen Ausdruck hat er selbst erfunden) eine besinnliche Weihnacht und noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.



Sehr zum Wohle, lieber Karl! Die weiteren Fotos zeigen unseren Alt-Pfarrer beim Wiedersehen mit den Vereinen und deren Funktionären



Gottesdienstordnung während der Feiertage für Ober- und Unterleutasch

Oberleutasch

- Heiliger Abend: 17.00 Kindermette
23.30 Christmette
- Christtag: 10.00 Weihnachtsgottesdienst
19.00 Weihnachtsgottesdienst
- St. Stephanus: 10.00 Weihnachtsgottesdienst
- Samstag, 30.12.: 19.00 Pfarrgottesdienst
- Silvester 2006: 10.00 Pfarrgottesdienst
- Neujahrstag 2007: 10.00 Pfarrgottesdienst
- Fr., 5. Jänner: 19.00 Vorabendmesse
- Hl. 3 Könige: 10.00 Pfarrgottesdienst

Unterleutasch

- Heiliger Abend: 22.00 Christmette
- Christtag: 8.30 Weihnachtsgottesdienst
- St. Stephanus: 8.30 Weihnachtsgottesdienst
- Silvester 2006: 8.30 Pfarrgottesdienst
- Neujahrstag 2006: 8.30 Pfarrgottesdienst
- Hl. 3 Könige: 8.30 Pfarrgottesdienst

Die Sternsinger kommen ab Donnerstag, 4. bis Samstag, 6. Jänner ab 16 Uhr in die Häuser

Einen »runden« Geburtstag feierten folgende Senioren



Paul Wackerle, Leutasch 105
80. Geburtstag am 25.1.2006



Johann Neuner, Leutasch 334
85. Geburtstag am 31.1.2006



Gisela Lotter, Leutasch 264
80. Geburtstag am 8.3.2006



Anna Holz, Leutasch 187
85. Geburtstag am 17.3.2006



Margarethe Warzecha, Leutasch 77
80. Geburtstag am 20.3.2006

Anna Brix, Leutasch 251
85. Geburtstag am 25.4.2006



Maria Scharmer, Leutasch 174
80. Geburtstag am 15.5.2006



Johann Sikan, Leutasch 238
85. Geburtstag am 23.4.2006



Käthe Neuner, Leutasch 380a
85. Geburtstag am 1.11.2006



Anna Krug, Leutasch 28
85. Geburtstag am 28.5.2006



Ing. Anton Melchor, Leutasch 387
80. Geburtstag am 19.6.2006



Pl.-Ing. Kurzbachs, Leutasch 82b
85. Geburtstag am 23.9.2006



Silvester Krug, Leutasch 283a
80. Geburtstag am 12.10.2006



Josef Nairz, Leutasch 308
80. Geburtstag am 2.11.2006



Hildegard Schloske, Leutasch 256c
85. Geburtstag am 14.12.2006



Hermann und Adelheid Krug,
Leutasch 136 am 2.9.2006



Alois und Helga Ripfl, Leutasch 85a
am 3.4.2006

Goldene Hochzeit feierten



Dr. Margarete Gallop, Leutasch 290
95. Geburtstag am 13.11.2006



Hilde Senn, Leutasch 302
90. Geburtstag am 10.11.2006

Kanalbauarbeiten: Ende in Sicht

Im heurigen Jahr wurden umfangreiche Kanalbauarbeiten im letzten Bauabschnitt der Ortsteile Platzl bis Ostbach und weiter nach Moos durchgeführt. Trotz aller Bemühungen ließ es sich jedoch nicht vermeiden, dass in Saisonzeiten auch im Häuserbereich gearbeitet werden musste, obwohl Bauleitung und ausführende Firma um Rücksicht bestrebt waren. Dies wurde zum Großteil von den Betroffenen als unumgängliches und notwendiges Übel hingenommen. Nur in einzelnen Fällen kam es zu massiven Angriffen gegen die Gemeinde. Hierzu möchten wir klar feststellen, dass der Bauzeitplan von der Gemeinde einzuhalten war und kein Spielraum für Ausweichmaßnahmen oder Änderung der Bauzeiten vorhanden waren. Sicherlich möchte man die Wünsche der Hausbesitzer gerne berücksichtigen, jedoch bei solchen Großbauvorhaben gibt es nicht immer Möglichkeiten, hier den Anwohnern entgegenzukommen. Daher sind wir sehr froh, dass im nächsten Jahr

nur mehr Rest- und Rekultivierungsarbeiten anstehen. Über die Bauleitung wurde die Firma bereits jetzt in Kenntnis gesetzt, dass sie zeitig im Frühjahr beginnen und vor der Sommersaison alle Arbeiten abgeschlossen haben muss. Lediglich Asphaltierungsarbeiten im Bereich von Straßensetzungen können anschließend noch ausgeführt werden.



Das 7. Jahr Ganghofer-Museum

Das Ganghofer-Museum besteht nun schon 7 Jahre und erfreut sich immer noch eines guten Zuspruchs, obwohl es nun schon sehr viele (Tausende) besucht haben. Abgesehen von den vielen Touristengästen sind es Vereine und Betriebe, die ihre Ausflüge mit einem Besuch des Museums verbinden. Natürlich konnte heuer nicht mehr die Besucherzahl des Jubiläumsjahres 2005 (fast 3.000) erreicht werden, was zeigt, wie wichtig derartige Veranstaltungen für die Werbung sind. Immer noch wird im Museum von TV-Sendern gefilmt (heuer MDR) und finden Interviews über Ludwig Ganghofer und die ganze Region in Zeitschriften (z.B. »Berge«) Platz.

Wichtiger Grund für solche, welche das Museum schon besucht haben, es wieder zu besuchen, sind die wechselnden Sonderausstellungen. War es im Jubiläumsjahr 2005 die geschichtliche Ausstellung »Ludwig Ganghofer und seine Zeit«, ist es heuer die Ausstellung MYTHOS WILDERER, die Leute anlockt. Es sind erstaunlich viele Bayern und Tiroler, die eigens wegen dieser Ausstellung anreisen. Obwohl das Wildern heute nicht mehr das Thema wie in früheren Zeiten ist, interessiert dieser Mythos des 19. Jahrhunderts weiterhin viele, und früher eben auch Ganghofer, in dessen Werk das Motiv Jäger-Wilderer (z.B. in »Der Jäger von Fall«, »Schloss Hubertus« und in vielen kleineren Geschichten) wie auch im Liedgut des 19. und noch 20. Jahrhunderts häufig vorkommt. Aber schon im 18. Jahrhundert hat sich kein Geringerer als Friedrich Schiller in »Verbrecher aus verlorener Ehre« mit dem Problem des Wilderns auseinandergesetzt. Die Ausstellung »Mythos Wilderer« steht noch bis zur Jagdmesse Ende März in der Messehalle Innsbruck als Leihgabe zur Verfügung und kann also von den Wintergästen noch besichtigt werden.

Im kommenden Jahr (ab Sommer 2007) ist eine größere Ausstellung

über die Hohe Munde geplant, die Isabelle Eichberger gestalten wird. Dieser Hausberg Ganghofers, den er mit dem Roman »Der hohe Schein«, der übrigens in Leutasch spielt, verewigt hat, inspirierte nicht nur ihn, sondern viele andere, Maler und Dichter (Felix Mitterer) gleichermaßen. Die Ausstellung soll mit einem Lichtbildervortrag eines prominenten Bergsteigers eröffnet werden

Angeregt wurden auch andere Veranstaltungen wie z.B. Symposien über Mundartdichtung, über Ludwig Ganghofer selbst, Ausstellung alter Musikinstrumente usw. Es bleibt zu hoffen, dass sie auch verwirklicht werden. So sieht das Ganghofer-Museum seinem bereits 8. Bestandsjahr entgegen.

Prof. Dr. Emil Karl Braitto,
Museumsbeauftragter



GANGHOFER-MUSEUM
Leutasch • Kirchplatzl
Telefon 05214-6205 (Gemeindeamt)

Dienstag bis Freitag 15 – 17 Uhr
Sonntag 14 – 17 Uhr
Führungen bei Voranmeldung

**Jetzt aktuell:
»Mythos
Wilderer«**

Es sind auch wieder Vorträge,
Abende, Diashows u.a. im
Ganghofer-Museum geplant.
Eintrittspreis 3 €,
mit Gästekarte 2,20 €,
Kinder frei, es gibt
Gruppenermäßigungen.

Anlässlich der Ausstellung MYTHOS WILDERER im Ganghofer-Museum Über das Wildern Von Emil Karl Braitto

Das Jagen ist so alt wie die Menschheit. Es diente ursprünglich ausschließlich der Nahrungsbeschaffung und war zuerst das Recht aller. Aber schon Karl der Große erklärte die Jagd zu einem königlichen Vorrecht (Regal), welches er Adelligen (und Klöstern) »verleihen« konnte. Kaiser Maximilian I., der ja auch in Leutasch auf die Pirsch »ritt«, machte von diesem Jagdrecht wie alle seine Nachfolger reichlich Gebrauch.

Längst diente die Jagd nicht mehr der Nahrungsbeschaffung, sondern wurde zu einem »adeligen« Vergnügen hochstilisiert und zum Statussymbol: Wer jagen konnte/durfte, war wer! Das glauben ja heute noch viele, längst nicht mehr nur Adelige oder reiche Bürgerliche (wie z.B. Ludwig Ganghofer). Wenn nun jemand anderer sich erlaubte zu jagen, war das nicht nur ein Eingriff in das alleinige Recht dieser adeligen/reichen Gesellschaftsschicht, sondern auch eine Rebellion gegen diese. Entsprechend waren die vorgesehene Strafen. Wilddiebe wurden verstümmelt, z.B. Nase und Ohren abgezwackt, ein Arm abgeschlagen, ein Bein gelähmt, damit sie zuse bleiben mussten. Mancherorts wurden sie mit aufgesetztem Hirschgeweih durch den Ort getrieben und an den Pranger gestellt, wo sie jedermann verspotten und anspucken sollte. Vorher waren sie »peinlich« verhört (gefoltert) worden. Unter Maria Theresia wurden noch für einen toten Wilddieb 100, für einen lebenden 150 Gulden bezahlt.

Als gut zahlende Jagdpächter sich dieses Recht erwarben, war das Jagen in deren Reviere Diebstahl. Man sprach von »Wilddieben«. Sie selbst aber nannten sich bloß »Wildschützen« und sahen darin die Ausübung des uralten germanischen Rechtes, wonach der Wald und alles, was darin »krecht und fleucht«, allen gehöre. Wegen des Mutes, der hiezu nötig war, wurden sie von vielen bewundert, einige wurden wie Helden verehrt,

so dass man durch Wildern Ansehen gewinnen konnte und viele das »weidlich« ausnützten, z.B. »flogen« ja auch Frauen auf sie. Der Wildschütz genoss bald mehr Sympathie als der vom Herrn abhängige Jäger. Zahlreiche Legenden und Wilderergeschichten belegen das.

Höhepunkt dieser Wilderererehrung war das späte 19. Jahrhundert. Einige der Wildschützen wurden richtiggehende Superstars wie etwa der Bayer Georg Jennerwein in Miesbach, der schließlich von einem Jäger aus Eifersucht, nicht etwa wegen des Wilderns, meuchlings erschossen wurde und immer noch dort wie ein Volksheld verehrt wird. Sein Grab ist Fremdenverkehrsattraktion und Pilgerstätte!

Auch Leutasch hatte einen bekannten Wildschützen, den Bantl Hannes, der sich selbst als größten Wilderer seiner Zeit bezeichnete und nie erwischt wurde, obwohl er im Bayerischen ganze Reviere leer geschossen haben soll. Alfons Heis hat ihm in seinem Büchlein »Der Wildschütz am Wetterstein« ein Denkmal gesetzt und ihn das Wildern mit Erwerbsnot begründen lassen:

»Mord am Wild? Ist es nicht an solchen Plätzen und Stellen daheim, an denen sonst für die Ernährung des Menschen nur wenig oder nichts mehr gedeiht? Muss es nicht auch Leute geben, die sich so Nahrung suchen und die karge Ackerfrucht dem anderen überlassen? Ist das nicht ein Dienst für die menschliche Gesellschaft? Also bin ich doch ein vollwertiger Staatsbürger.«

Ludwig Ganghofer, der Jagdherr, hält in seinem Deutschen Jägerbuch fest, was dagegen er von einem Wilderer hält:

»Der Wilddieb ist ein verkommenes Subjekt, das jedes anderen Gaunerstreiches ebenso fähig ist, wie der Dieberei und des Mordes im Walde«. Er wisse genau, dass er Unrechtes tue, und schwärze daher das Gesicht. Die heldenhaften

Eigenschaften werden ihm nur angedichtet.

Die Kirche verurteilte stets von der Kanzel herab die Wilderer, hatte aber mit dem Möserer Pfarrer Joseph Prieth (gest. 1960) selbst einen in ihren Reihen, der oft Mühe hatte, von der Pirsch rechtzeitig zur Frühmesse zurück zu sein.

Das Wildern, vermutlich Rest eines steinzeitlichen Beutetriebes, ist nicht auszurotten. Nur mit der kultischen Verehrung ist es vorbei. Heute führt es zu langwierigen Prozessen mit medialem Echo, wie

etwa der spektakuläre Fall des Pius Walder in Innervillgraten, der wiederholt ins Fernsehen gelangte. Es ist auch mit der Wildererromantik des 19. Jahrhunderts vorbei, in einer Zeit, in der das Wild durch Blenden mit dem Autoscheinwerfer erlegt wird. Der Wilderer, der sich nicht nur des Eingriffes in ein fremdes Jagdrecht, sondern auch der Hege und Pflege des Wildes schuldig macht, hat heute das frühere Ansehen weitgehend verloren. Der Mythos vom schneidigen klassischen Wildschützen lebt aber weiter.

Neues Einsatzfahrzeug für die Bergrettung

Unsere Bergrettung besitzt ein Einsatzfahrzeug, das mittlerweile 27 Jahre alt ist. Aufgrund des hohen Alters sind jährlich aufwändige Reparaturen erforderlich, um die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges aufrecht zu erhalten, sowie durch den TÜV zu kommen.

Unsere Bergrettungsmänner haben sich umfangreich informiert, welches Fahrzeug geeignet ist, um hier eine sinnvolle Lösung für alle erforderlichen Einsätze zu erreichen. Schlussendlich hat man sich für ein Fahrzeug der Marke »Brennach« aus Italien entschieden. Die-

ses Fahrzeug wird auch im Militärbereich eingesetzt und zeichnet sich durch eine sehr robuste und geländegängige Bauweise aus. Insgesamt kostet so ein Fahrzeug mit Innenausstattung ca. € 55.000,- Durch Subventionen des Landes Tirol, des Tourismusverbandes der Olympiaregion Seefeld, der Bergrettung Landesleitung Tirol sowie der Bergrettung selbst hat die Gemeinde diesen Kauf mit einem Zuschuss von € 25.000,- unterstützt. Im nächsten Jahr wird das Einsatzfahrzeug mit einer feierlichen Einweihung in Dienst gestellt.

Christbaumentsorgung

Wie in den letzten Jahren, bietet die Gemeinde Leutasch auch heuer wieder nach den Feiertagen den kostenlosen Service einer Christbaumentsorgung.

Die Gemeindebürger werden daher eingeladen, die Christbäume ohne jeglichen Behang und Christbaumschmuck (wie Lametta, Engelshaar, usw.) am

Montag, den 8. Jänner 2007

ab 8 Uhr am Straßenrand abzustellen. Die Einsammlung erfolgt im Laufe des Tages durch den Gemeindebauhof.

Wieder kostenlose Notarsprechtag

Auch im kommenden Jahr finden wieder die kostenlosen Amtstage mit den Notaren statt. Jeweils am 1. Dienstag des Monats ist im Sitzungssaal der Gemeinde ab 16.00 Uhr die Möglichkeit gegeben, von einem Notar allgemeine Rechtsauskünfte einzuholen.

Für das kommende Jahr stehen folgende Innsbrucker Notare zur Verfügung:

2. Jänner	Dr. Uta König
6. Feber	Dr. Martin Stauder
6. März	Dr. Helge Mosheimer
3. April	Dr. Hanspeter Zobl
8. Mai	Dr. Christoph Sigl
5. Juni	Dr. Philipp Schwarz
3. Juli	Dr. Hubert Brugger
7. August	Dr. Artur Kraxner
4. September	Dr. Erwin Fischer
2. Oktober	Dr. Bernhard Fritz
6. November	Dr. Uta König
4. Dezember	Dr. Martin Stauder

Nützen Sie die Gelegenheit und machen Sie regen Gebrauch von diesem Angebot.

Kindergartenbericht

**Der Kalender zeigt es klar:
Bald kommen Weihnacht und Neujahr!
Da wird es Zeit für einen Bericht
in Form vom »Kindergarten-Gedicht«!
Das Jahresthema lautet heuer:
»Mein Körper ist mir lieb und teuer«.
Als erstes hieß es: »Unsere Hände,
sie sind ein Wunder ohne Ende«!
Gar bald schon saß zu Erntedank
die Schar im »Festsaal« auf der Bank
und brachte Brot, so wie's der Brauch-
Herr Pfarrer segnete uns auch!
Und dann, zum großen Martinsfest,
da war'n wir alle »seine Gäst'«.
Wir zogen mit Laternenschein
voll Stolz hinter dem Reiter drein.
Bei Bläserweisen, Orgelspiel,
da strahlten Kinderaugen viel.
Das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken,
das wollen wir ganz neu entdecken.
Ein »Fest der Sinne« gab's zum Schluss-
für Aug', Ohr, Nase ein Genuss!
Und weil das Jahr so rasch vergeht,
St. Nikolaus vor der Türe steht.
Wir freu'n uns sehr auf den Besuch
und was er liest aus seinem Buch.
Bestimmt sagt er: »Die Weihnachtszeit
ist trotz der Wärme nicht mehr weit«.
Und alles, was wir noch erleben,
das wird's im neuen Jahr dann geben!
Mit Haut und Haaren und den Füßen,
da gibt es noch manches zu genießen!
Wir freu'n uns auf das neue Jahr!
Die Leutascher Kinder- und Tantenschar!**



Die Jungbauernschaft berichtet

Im Jahr 2006 starteten wir mit unserer alljährlichen Veranstaltung, dem traditionellen Osterball, voll durch. Für Stimmung sorgte die Musikgruppe »ZIM - Die Zillertaler Musikanten«. Mit diesem gut besuchten Event verbuchten wir einen großen Erfolg. Beim Vereinsturnier am 15. Juni erreichten wir zwar nur den 5. Platz, doch Spaß hatten wir auf jeden Fall.

Im Juli kamen wir zusammen zu einem großen angelegten Putz in den Öfen. Diesen Tag ließen wir mit einem gemeinsamen Grillfest ausklingen.

Auch beim Dorffest am 22. Juli in Oberrn waren die Jungbauern mit einer Bierbar, Stallbar und mit dem Schätzspiel »Ponylotto« vertreten. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden.

Am 16. und 17. September traten wir unseren lang ersehnten Ausflug zum Gardasee an. Dort besuchten wir das Gardaland und nahmen an einer Weinverkostung am Kalterer See teil.

Am 24. September fuhren wir nach Fulpmes zum Bezirkserntedank. Eine Woche später, am 1. Oktober, gestalteten wir den jährlichen Erntedank in der Pfarrkir-

che Oberleutasch. Nach dem Gottesdienst verteilten wir gegen freiwillige Spenden Obst und Gemüse.

In der Adventzeit haben wir noch unsere alten Mitmenschen besucht und ihnen kleine Weihnachtsgeschenke gebracht.

Zurzeit haben wir einen beträchtlichen Mitgliederstand von 46 Mitgliedern. In diesem Jahr konn-



ten wir 4 neue Mitglieder begrüßen. Dazu gehören Christina Erhart, Martina Nairz, Julia Schöpf und Laura Wutscher.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei unserem Hauptsponsor KFZ Wetterstein und allen anderen Sponsoren bedanken, die uns das ganze Jahr über bei allen Veranstaltungen unterstützten.

Der Dank gilt auch allen Mitglieder der Jungbauernschaft und dem Ausschuss für die tatkräftige Zusammenarbeit.

Die Jungbauernschaft Leutasch wünscht allen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Sozial- und Gesundheitsprävention

SEEFELDER PLATEAU

SEEFELD - LEUTASCH - SCHARNITZ - REITH
6100 Seefeld • Leutascher Str. 770 • Tel.: 05212-2400-15

Wir bieten Ihnen an:

Hauskrankenpflege
Altenbetreuung
Heimhilfe
Besuchsdienst
Wöchentliche Badetage im
Rettenheim (Termine
nach Vereinbarung)

Diverse Beratungen
(Pflege, Pflegegeld, Heim-
unterbringung, Familienhilfe)

Wir verleihen:

Elektrische Krankenbetten
Rollstühle
Zimmertoiletten
Gehböcke

Auskünfte: Gemeindeamt
Bgm. Thomas Mößner
Telefon 6205-0

Dipl.-Krankenschwester
Bettina Klotz, Telefon 20053
oder 0664-1407709

Neue Wartehäuschen für Bushaltestellen

Dem verbesserten Busangebot des Verkehrsverbundes Tirol hat die Gemeinde Rechnung getragen und 4 neue Buswartehäuschen aufgestellt. Nach der Errichtung der Busbuchten beim Campingplatz Reinhard Haslwanger wurden dort zwei neue Häuschen errichtet. Im Zuge des Neubaus der Puitbachbrücke wurde ebenfalls eine Busbucht errichtet und auch dort hat die Gemeinde mit einem Wetterschutz für die Fahrgäste reagiert. Eine zusätzliche konnte im Föhrenwald errichtet werden, die vor allem den Fahrschülern zugute kommt. Auch dort war es ein Anliegen der Gemeinde, den wartenden Kindern einen sicheren Platz zu geben. Daher wurde der Gehsteig verlängert, eine Aufstandsfläche gebaut und ein wettersicherer Unterstand errichtet.



Die Mitarbeiter des Bauhofes helfen mit ihrem Geschick viel Geld zu sparen

Neue Standesbeamtin

Rainer Hroch, langjähriger Standesbeamter für das Seefeld der Plateau, geht mit Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand.

Er hat auch viele Paare aus Leutasch standesamtlich getraut. Seine Nachfolge tritt die junge Seefeldlerin Sandra Auer an.

Aus - nach 33 Jahren

Wie verwöhnt wir in Leutasch mit der Schülerbeförderung waren, merkten wir erst, nachdem die Firma Gapp Joachim den Schulbusbetrieb eingestellt hatte. Als nur mehr der Postbus fuhr, wussten die Kinder nicht, bei welcher Haltestelle ein- oder aussteigen - die Fa. Gapp holte die Kinder schließlich vor der Haustür ab und brachte sie auch wieder dort

hin. Die Unterrichtszeit einmal zu verändern war kein Problem - Anruf genügte, und Joachim stand mit seinem Bus vor der Schule. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Schade!

Begonnen hat den Schülertransport in Leutasch Adolf Gapp, der Vater von Joachim, mit seiner Frau Helga, als im September 1973 die Unterleutascher Volksschule aufgelassen wurde, und die Unterleutascher Schüler in die Oberleutascher Schule befördert werden mussten.

Als Adolf Gapp die Firma seinem Sohn übergeben hatte, kam auch Joachims Lebensgefährtin Astrid dazu. Ein herzliches Dankeschön für die 33 Jahre eurer freundlichen, verlässlichen und vor allem sicheren Schulbus-Fahrten!

Der Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch

hat uns leider zu spät erreicht und konnte diesmal nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bedauern das sehr und bitten um Verständnis.

Volksschule Leutasch 2006

von Dir. Hans Muigg

Feste und Feiern beleben den Unterricht. Und das Jahr 2006 war ein sehr belebtes in der Volksschule Leutasch. Daher will ich nur ein paar der vielen Aktivitäten hier erwähnen.

In einem riesigen Kinosaal des Cineplex in Innsbruck saßen nur die Leutascher Volksschüler, denn speziell für sie spielte das Kino den »Räuber Hotzenplotz«. Danke, Markus Holzer, für die Einladung! Sofort griffen die Lehrpersonen dieses Thema auf und formten ein Lesefest der besonderen Art in der Schule, von dem alle Kinder noch lange sprachen.

Natürlich wurde auch Mozart im Jubiläumsjahr nicht vergessen. Freiwillige aus der dritten und vierten Klasse mussten tagelang Texte einstudieren, um für ihren Auftritt als Schauspieler gerüstet zu sein.

In der Aula wurde eine Musikanlage aufgebaut und eine Kiste mit Requisiten aufgestellt. Professionelle Opernsänger kleideten die Schauspieler ein, erklärten ihnen ihre Rollen und machten die Kinder mit dem Inhalt der Mozart-Oper vertraut. Mit meisterhaftem Geschick gestalteten sie »Die Zauberflöte« zu einer Mitmach-Oper, in der alle Schülerinnen und Schüler mit einbezogen wurden. So wurde Mozarts Zauberflöte für Kinder und Eltern zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Zum ersten Mal führten wir an un-

serer Schule den RAIKA-Junior-Cup für die Dritterler und Viertler durch, bei dem der Ball im Mittelpunkt dieser sportlichen Veranstaltung steht. Obwohl wir wegen Schlechtwetters in den Turnsaal ausweichen mussten, machte der Einsatz der engagierten RAIKA-Mitarbeiter unter Verena Neuner den Junior-Cup zu einer gelungenen Veranstaltung und brachten die Sieger sogar zum Bezirkswettbewerb ins Wipptal.

Am Schulende luden wir alle Eltern zu einem Gesundheitstag. Geboten wurden zuerst Lieder und musikalisches Theater, und in einer Ausstellung zeigten die Volksschüler ihre Werkstücke. Wir staunten alle, wie kreativ unsere Kinder sind. Zum Abschluss des Gesundheitstages gab es für alle gesunde Getränke und Schmanckerln.

Dieses Fest und die vielen anderen Aktivitäten unserer Schule bewiesen, wie ernst alle unser Jahresmotto »Gemeinsam sind wir stark« genommen hatten. Ein herzliches Dankeschön allen Eltern für die tolle Mitarbeit das ganze Jahr hindurch und auch allen Sponsoren, die immer ein offenes Ohr für die Schule haben!

Das Lehrerteam der Volksschule wünscht allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2007.



Die Kinder sind dankbar für 33 Jahre guten Service

Das Jahr 2006 bei der Musikkapelle Leutasch



Foto: RUNDSCHAU-Archiv

Beim Bezirksmusikfest in Scharnitz

der Hochzeit unseres Musikkameraden Jochen, stand am 1. Juli ein neuer Punkt auf dem Ausrückungsplan: das erste Waldseefest. In einer sehr idyllischen Kulisse am Weidachsee konnten wir auch hier unser Publikum mit einem abwechslungsreichen und schwungvollen Programm unterhalten.

Weiter ging es dann im Sommer mit dem Bezirksmusikfest in Scharnitz am 9. Juli, das auch heuer wieder ein musikalisch wie auch kameradschaftlich sehr gelungenes Fest war.

Am 22. Juli stand dann, wie jedes Jahr, der Magdalenatag auf dem Programm. Das Dorffest ist immer ein sehr arbeitsintensives Ereignis, das viel Zeit in Anspruch nimmt. Hier gilt allen Musikanten ein großer Dank für die zahlreichen Stunden, die sie von ihrer Freizeit abzwacken und für die Musi investieren! Durch die gute Zusammenarbeit konnte so auch heuer wieder ein gelungenes Fest gestaltet werden!

gelang unserem Kapellmeister, ein Austauschkonzert mit der Musikkapelle Sterzing zu organisieren. Nachdem die MK Sterzing Ende Juli bei uns ein Gastkonzert gespielt hatte, waren wir am 15. August bei ihrem Musikfest eingeladen. Dort durften wir dann unser Programm zum Besten geben und wurden danach mit Speis und Trank und einem geselligen Beisammensein belohnt. Ein wirklich gelungenes kameradschaftliches Erlebnis!

Der Herbst ließ unser Musikjahr mit dem Weckruf am 2. September, dem Erntedankfest am 1. Oktober, dem sehr gelungenen und zahlreich besuchten Ganghoferkonzert am 6. Oktober im Alpenbadsaal und einem verdienten Ausflug nach Augsburg langsam ausklingen.

Das Ende unseres Musikjahres bildete dann die Cäciliafeier am 26. November. Die Gestaltung der Messe und die anschließende Jahreshauptversammlung waren ein musikalisch wie auch kameradschaftlich sehr gelungener Abschluss.

Wir wünschen der Leutascher Bevölkerung ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2007.

Herbstausflug der Senioren

Im Sommer gab es heuer noch einen zusätzlichen Höhepunkt: Es

Wie jedes Jahr im Herbst gingen unsere Senioren auch heuer wieder vom 27. bis 29. September groß auf Reisen. Budweis in Tschechien war dieses Mal das Ziel. Von dort aus wurde die nähere Gegend erkundet, so war das Schloss Hluboka/-Frauenberg (Bild), auch das Neuschwanstein Böhmens genannt, ein Ziel sowie auch das historische Städtchen Krumau, welches auch im Verzeichnis der UNESCO als Weltkulturerbe eingetragen ist.

Bei der Gelegenheit bedanken wir uns ganz

herzlich bei Anni und Angelika - sie haben die Senioren das ganze Jahr in der Hoangart-Stube und bei vielen Ausflugsfahrten vorbildlich betreut.



Schloss Hluboka - leider kann das Bild wegen der zu niedrigen Auflösung nicht größer gezeigt werden

Ars Cultus - Jahresbericht 2006

Nach einiger Zeit der schöpferischen Pause, in der es um den Verein nicht immer zum Besten stand ist es gelungen, im Spätsommer frischen Schwung ins Vereinsleben zu bringen und im Herbst gleich 3 teils sehr gelungene Veranstaltungen zu organisieren.

Am 21. und 22. Oktober fand freinach den Vereinsgrundsätzen »Verein zur Förderung v. Kunst, Kultur u. Musik« die Ausstellung »Kunst aus Leutasch« in der Aula der Volksschule statt. 12 einheimische Hobbykünstler(-innen) zeigten ihr beeindruckendes Schaffen und überraschten die zahlreichen Besucher: »Mir ham' nit gewis, wieviele Künstler es in Leutasch

gibt« - so die einhellige Meinung. Die Veranstaltung, die speziell von Leutaschern für Leutascher gedacht war, wurde sehr positiv aufgenommen - das bewies auch die Besucherzahl von knapp 300. An dieser Stelle ein besonderer Dank nochmals an alle Mitwirkenden - an eine Wiederauflage im nächsten Jahr ist gedacht, haben doch schon einige weitere Künstler ihr Interesse angemeldet.

Am 16. November - ebenfalls in der Aula der Volksschule - lud Ars Cultus zum Klassikkonzert »Mu-

sik für Violoncello u. Gitarre« mit Walter Kirchmair u. Edgar Gredler. Die talentierten Musiker inszenierten Werke von Antonio Vivaldi, J.S. Bach, Frederic Chopin u. Isaac Albeniz in eindrucksvoller Weise.

Und am 4. Dezember war Ars Cultus in »eigener Sache« aktiv: Im Vereinsraum im 2. Stock der alten Volksschule wurde »nach'n Kirch'n« zum Bluesschoppen mit integrierter Hausmesse gebeten. Die Imster Band »White Russian« sorgte bis spät in den Nachmittag für beste Stimmung.

Das Ars Cultus Interpreten- u. Gästebuch, sowie unser Fotoalbum demonstrierte eindrucksvoll, was in der Ars Cultus-Geschichte bisher passiert ist, und die Besucher machten sich gerne ein Bild von den mehr als 50 Ver-

anstaltungen, die Ars Cultus bislang organisiert hat.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei der Gemeinde Leutasch für die gute Zusammenarbeit zu bedanken - vor allem auch für die Möglichkeit, die Aula für Veranstaltungen zu nutzen. Ein ganz spezieller Dank gilt unseren Sponsoren, denn ohne sie wären viele unserer Veranstaltungen nur eingeschränkt möglich.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass wir gerne neue Mitglieder aufnehmen und uns über neue Ideen und Anregungen sehr freuen.

Wir wünschen allen Leutascherinnen und Leutaschern, allen Gästen und Besuchern unseres schönen Leutaschtales ein wundervolles Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familien und Freunde und ein gesundes, erfolgreiches und harmonisches Jahr 2007.

Ing. Manfred Neuner
Ars Cultus - Obmann



Der Vereinsraum in der alten Volksschule gab den idealen Rahmen für eine »Session« ganz nach dem Geschmack der Zuhörer



Viel Beachtung fand die Ausstellung von 12 »versteckten« Talenten, Hobbykünstlern aus Leutasch

GEMEINDEAMT LEUTASCH

A-6105 Leutasch • Kirchplatzl
Telefon: 05214/6205 • FAX 6006
gemeinde@leutasch.tirol.gv.at
www.leutasch.at



Im Gebäude der Gemeindeverwaltung Leutasch-Kirchplatzl sind durch den Weggang des Postamtes und des Büros des Tourismusverbandes insgesamt

330 m² Räumlichkeiten mit angeschlossener Wohnung zur sofortigen Vermietung

frei geworden.
Die verschiedenen Räumlichkeiten sind beliebig teilbar, einzeln vermietbar und durch externe Zugänge beinahe unbegrenzt verwendbar: Als Büroräume, Geschäftslokale, Arztpraxis, Labor, Lager, etc.
Der Standort gemeinsam mit Gemeindeverwaltung, Raiffeisenbank und Raiffeisen-Lagerhaus ist absolut attraktiv.

Interessenten wollen sich bitte zwecks weiteren Informationen und Konditionen direkt an das Gemeindeamt wenden.

Der Bürgermeister:
Thomas Mößmer e.h.

Die Ortsbäuerin von Oberleutasch berichtet



Das Jahr 2006 haben wir mit dem Bezirksbäuerinnentag am 19. Jänner in Innsbruck begonnen. Ca. 700 Bäuerinnen waren unserer Einladung gefolgt. Mit dem Thema »Das Gebiet Seefelder Plateau stellt sich vor« haben wir natürlich unser schönes Leutaschtal von der schönsten Seite präsentiert.

Unsere Funktionärsschulung »Mit neuem Schwung in die weitere Funktionsperiode« fand im Jänner in Innsbruck statt. Im Februar hatten wir eine Faschingsfeier mit anschließendem Kochkurs. »Kiachl backen« hieß es am 9. u. 10. September in Seefeld beim »Alten Handwerk«. Mit einem Teil des Erlöses konnten wir einer Leutascher Familie helfen, der Rest wird für einen sozialen Zweck am Plateau verwendet.

Unsere 3-tägige Bäuerinnenlehrfahrt ging heuer im Oktober nach Budapest.

Am 8. Dezember begleiteten die

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Leutasch
Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Thomas Mößner
A-6105 Leutasch
c/o Gemeinde Leutasch
Konzeption und Layout:
Othmar Crepaz
Fundschau
Riehlweg 515a
A-6100 Seefeld
Druck:
Colorteam Druck & Repro
A-6170 Zirl, Innweg 3

Leutascher Bäuerinnen 30 Bäuerinnen vom Gebiet Wattens bei der Kapellenwanderung in Moos und Obern mit anschließendem geselligen Beisammensein im Hotel Bergland.

Mit den Ortsbäuerinnen, deren Stellvertreterinnen und Helferinnen vom Plateau trafen wir uns im Dezember zu einer festlichen Adventfeier.

Der Gedankenaustausch und das gegenseitige Näherkommen der Funktionärinnen von der Region Leutasch, Seefeld, Scharnitz, Reith ist immer sehr interessant und wichtig.

Wie jedes Jahr, überraschen wir am Heiligen Abend Bewohner aus unserer Gemeinde mit einem Christkindl.

Am 24.1.07 findet im Innsbrucker Congress-Haus der 50. Bezirksbäuerinnentag statt. Er wird vom gesamten Bezirk Innsbruck-Stadt und -Land gestaltet. Der Festtag der Bäuerinnen beginnt mit einem Festgottesdienst mit Altbischof R. Stecher und den Wiltener Sängerknaben. Bitte um rechtzeitiges Anmelden.

»Vergelt's Gott« allen, die uns das ganze Jahr mit ihrer Hilfe sehr unterstützen. Wir werden uns bemühen, dass wir weiterhin die Interessen der Bäuerinnen in Leutasch verantwortungsvoll vertreten können.

In diesem Sinne wünschen wir allen gesegnete Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Eure Orts- und
Gebietsbäuerin Elisabeth Rippl
mit Stellvertreterin Cornelia Heis

Die Pferdefreunde Tschaperhof berichten

Unser Vereinsjahr begann 2006 mit der Jahreshauptversammlung am 27. Januar auf der Hämmermoosalm mit anschließendem Rodelabend.

Von 1. bis 17. April fand für zehn Jugendliche und Erwachsene der Vorbereitungskurs für Reiterpass und Reiternadel statt, der am 18.4. mit der Prüfung abgeschlossen wurde. Herzlichen Glückwunsch an alle!

Gleich anschließend begannen die Vorbereitungen für Georgiritt und -fahrt, welcher am 30. April bereits zum 4. Mal stattfand. Wieder kamen 29 Reiter und 15 Gespanne vom Seefelder Plateau und den umliegenden Gemeinden. Höhepunkt des Umzuges war die alte Postkutsche aus der k&k-Zeit, die in altem Glanz erstrahlte. Nach der traditionellen Pferdesegnung trafen sich Reiter, Fahrer und Pferdebegeisterte beim gemütlichen Georgifest am Musikpavillon. Wir freuen uns auch, dass viele Leutascherinnen und Leutascher zum Fest kamen!

Beim Pferdefest in Seefeld am 10. September wurde wieder die originale Postkutsche eingesetzt und auch einige Vereinsmitglieder waren mit dabei.

Der Höhepunkt unseres Vereinsjahres war die 5. Ganghofer-Fuchsjagd. Trotz Kälte und Regen kamen wieder zahlreiche Reiter aus Telfs, Längenfeld, Unterperfuss, Mieming und Seefeld zu uns nach Leutasch. Diese Veranstaltung bedeutet für uns jedes Jahr einen großen organisatorischen Aufwand, der nur mit Hilfe der Fami-

lie Wackerle vom Tschaperhof zu bewältigen ist. Sie stellen unserem Verein das große Feld für die Schluss-Hatz und das Festgelände zur Verfügung. Bedanken wollen wir uns auch bei unseren Vereinsmitgliedern, die für diese Veranstaltung viele Arbeitsstunden geleistet haben.

Am 12. November fand unser Kinderfest mit Pony- und Pferdespielen statt. Die zahlreich erschienenen Kinder mussten Fragen rund ums Thema »Pferd« beantworten und einen Hindernis-Parcours bewältigen. Bei Tee, Glühwein und Kuchen erlebten Kinder und Eltern einen harmonischen Nachmittag.

Zum Abschluss des Vereinsjahres führen wir mit den Vereinskindern und einigen Begleitpersonen zum »Munich Indoors« (Internationales Reitturnier mit Weltklassebesetzung). Für die Kinder war es sehr beeindruckend, die großen Vorbilder so hautnah zu erleben.

Beim Martini-Umzug war unser Obmann Robert im Einsatz und die Nikolaus-Kutsche beim Vereinsfest lenkte dieses Jahr Pauli. Vielen Dank auch an alle Helfer, Sponsoren und die, die uns das ganze Jahr unterstützt haben.

Auch im nächsten Jahr planen wir wieder die traditionellen Veranstaltungen und zusätzlich ein Dressur-Einladungsturnier! Wir wünschen ruhige und besinnliche Weihnachten und ein unfallfreies gesundes Jahr 2007!

von Ute Geiger
und Ulrike Michelitsch



Bergrettung Ortsstelle Leutasch 2006

Schlechte Ausrüstung, Selbstüberschätzung und schlechtes Wetter mit großen Neuschneemengen im Mai und Juni wurden Wanderern zum Verhängnis.

Am 7. Juni wollten Wanderer von Puitbach durchs Puittal auf das Scharnitzjoch und über die Wettersteinhütte wieder zurück ins Tal. Die Gruppe startete um 9.00 Uhr in Puitbach, nachdem sie mit dem Bus aus Mittenwald angereist waren, die geplante Tour. Ab dem Bereich Puittegg (1.560 m Seehöhe) war bereits eine geschlossene Schneedecke vorhanden, wobei die Orientierung nach dem Wanderweg schon schwierig wurde, da keine Markierungen mehr ersichtlich waren.

Trotz der schlechten Ausrüstung (Trekkingsschuhe) stiegen sie weiter auf das Scharnitzjoch (2.048m), das sie um ca. 17.30 Uhr erreichten. Durch die hohe Schneelage, teilweise bis zu 60 cm Neuschnee, waren die Wanderer völlig erschöpft und konnten auch den Abstieg zur Wettersteinhütte nicht mehr finden. Sie alarmierten über die Alpine Notrufnummer 140 die Bergrettung Leutasch. Eine Gruppe von Bergrettungsmitgliedern stieg sofort von der Wettersteinhütte auf. Es galt einen Weg anzulegen, der bei diesen Schneemengen lawinensicher war und er musste für die erschöpfte Gruppe begehbar sein. An Seilen gesichert und mit LVS Geräten ausgerüstet wurde die Wandergruppe sicher zur Wettersteinhütte geführt, von



Auf dem Gipfel des Zuckerhütl's, v.l.: Dr. Oswald Heis, Konrad Schafferer, Seppi Neuner, Michael Schafferer, Harald Aschaber und Bernhard Haslwagner

dort aus konnten sie mit dem Einsatzfahrzeug ins Tal gebracht werden.

Einsatz- und Bereitschaftsdaten:
In den bisher geleisteten 130 Ein-

satzstunden konnten 18 Personen geborgen werden.

Von Ende Dezember 2005 bis Ende März leistete die Bergrettung an den Wochenenden Bereit-

schaftsdienste. Bei diversen Veranstaltungen wurden die Rettungsdienste übernommen. So wurden für den Ganghoferlauf 120 Stunden aufgewendet und für den Klangdom-Event in der Gaistal-Arena rund 250 Stunden in Zusammenarbeit mit der Ortsstelle Seefeld.

Kameradschaftstouren aufs Zuckerhütl, K2 und Weißhorn

Bei wolkenlosem Himmel und angenehmen Temperaturen im Juli konnten wir eine Gemeinschaftstour aufs Zuckerhütl (3.505 m) unternehmen. Nach einem wunderbaren Aufstieg erreichten wir um 12 Uhr den Gipfel. Der Abstieg führte über den Sulzenaugetlscher zur Dresdner Hütte.

Ankauf neues Einsatzfahrzeug

Dank großzügiger Unterstützungen von Gemeinde Leutasch, Tourismusverband Olympiaregion, Raiffeisenbank Leutasch, Rauthütte und der Leutascher Bevölkerung (Haussammlung im Juli) konnten wir im heurigen Jahr ein neues Einsatzfahrzeug ankaufen. Ab Dezember werden wir das Einsatzfahrzeug endlich in Betrieb nehmen können.

Abschließend gilt mein besonderer Dank all meinen Kameraden für ihren Idealismus und ihre Einsatzbereitschaft sowie unseren Gönnern und Förderern für ihre Unterstützung.

Harald Aschaber
Ortsstellenleiter

ALPENBAD
Leutasch

... und seine Betriebe wünschen ...

Ein tolles Erlebnis
für die ganze
Familie!
Mitten im Wander-
und Langlauf-
paradies

... frohe
Weihnachten
und Glück und
Gesundheit
im neuen
Jahr!

Restaurant
Stefan's
Pasteria
*
Salon
Beauty Hair
*
Fachpraxis
für Massage
Franz Seelos

FF Unterleutasch

(von Schriftführer OV Heinz Schöpf)

Was die Einsätze betrifft, kann die Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch auf ein ruhiges Jahr 2006 zurückblicken. Bei einem Verkehrsunfall auf der Straße nach Mittenwald war unsere Wehr mit Ölbinde- und Aufräumarbeiten im Einsatz. Weiters unterstützten wir die FF Leutasch beim Brand im Hotel Quellenhof und beim Brand beim Neubau Marcati. Natürlich hat unsere Wehr wieder mit Absperr- und Ordnungsdiensten bei diversen Veranstaltungen wie dem Ganghoferlauf, dem Klangdom am Berg, der Radrennen Deutschlandtour, der Klammsteigeinweihung und dem Unterleutascher Johannifest beschäftigt. Auch arbeitete unsere Wehr beim Unterlochlehner Kapellenfest eifrig mit. Die Neuanschaffung eines Katastrophenanhängers mit dem nötigen Aufbau sichert uns nunmehr eine effizientere Vorgehensweise bei eventuellen Hochwassereinsätzen. Zudem erstanden wir einen

neuen Nasssauger und eine weitere Tauchpumpe.

Im Laufe des Jahres organisierte man weiters eine Feuerlöschprüfung sowie die Vorführung der Brandbekämpfung mittels Feuerlöschern. Nach einer anschaulichen Darbietung eines Mitarbeiters der Firma ATEX hatte jedermann die Möglichkeit, das Löschen eines Brandes mit Feuerlöschern auszuprobieren.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde HBM Franz Mair für 50-jährige und HFM Egon Mößmer für 25-jährige Tätigkeit geehrt. Hannes Mößmer und Florian Mößmer wurden als Feuerwehrmänner angelobt und Mathias Crotat als Probefeuwehrmann aufgenommen.

Neben den zahlreichen Übungen und Proben nahmen FM Michael Kluckner an einem Atemschutzlehrgang und FM Mario Mair an einem Maschinistenlehrgang teil. Die Kameraden FM Hannes Mößmer und PFM Mathias Crotat besuchten den Grundlehrgang. Zusätzlich absolvierten zehn Mann am ÖAMTC-Testgelände am Zenzhof ein Fahrsicherheitstraining. Aber auch die Kameradschaftspflege kam nicht zu kurz - so veranstaltete die Feuerwehr Unterleutasch einen Rodelabend auf der Hämmermoosalm, einen Ausflug nach Fiss (Fisser Flieger, Fisser Flitzer) sowie eine Besichtigung der Brauerei Starkenberg. Für die Ansprache der kulturellen Reize gastierte man im Theater in Zirl.

Zum Abschluss wünschen wir der Bevölkerung von Leutasch sowie allen Lesern der Gemeindezeitung gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2007.



v.l. HBM Franz Mair, Kdt. OBI Christian Larch und ABI Roman Kühner bei der Verleihung für 50-jährige Mitgliedschaft

v.l. HFM Egon Mößmer, Kdt. OBI Christian Larch, ABI Roman Kühner und Bgm. Thomas Mößmer bei der Verleihung der 25-jährigen Mitgliedschaft



Die Steinrösler waren viel unterwegs

Die Steinrösler waren das ganze Vereinsjahr über mit viel Freude und Engagement unterwegs. Nach einer kleinen Weihnachtspause geht es immer mit den vielen verschiedensten Ausrückungen und Veranstaltungen los.

Im Winter organisierten wir auf eigene Initiative 3 Abende für unsere Gäste unter dem Motto »G'sungen und G'spielt im Leutaschtal«. Diese waren sehr gut besucht.

Im April konnten wir nach vielen, vielen Proben eine neue Messe zusammen mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle Leutasch gestalten. Beim Unterleutascher Kirchtag im Juni ehrten wir 2 Mitglieder für 25 Jahre Steinrösler: Claudia Chrysochoidis und Marlies Bichler.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden 3 Mitglieder für 10 Jahre Steinrösler geehrt: Birgit Scharmer, Alexandra Gucher und Barbara Neuner. Wir gratulieren unseren Jubilaren nochmals ganz herzlich und bedanken uns für die Kameradschaft.

Wie jedes Jahr, waren wir auch heuer wieder für die Verpflegung beim Klangdom im Hämmermoos verantwortlich. Wir bedanken uns hier ganz herzlich bei allen Steinrösler mit »Anhang« und Theaterkollegen für die viele Arbeit.

Im September waren wir vom Karwendelchor Mittenwald zum

120-Jahr-Jubiläum eingeladen.

Die Cäciliamesse gestalteten wir wieder wie jedes Jahr zusammen mit allen Leutascher Chören. Heuer wurde die »Katschthalermesse« einstudiert. Anschließend trafen sich alle Sängern und Sänger zu einer Cäciliafeier im Hotel Bergland.

Im Advent gestalteten wir 2 Kapellenwanderungen, die Rorate und die Mitternachtsmette in der Pfarrkirche Oberleutasch. Anschließend gehen wir dann in eine kleine, wohlverdiente Singpause.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Haussammlung im März bedanken.

Auch bedanken wir uns bei der Gemeinde Leutasch für die finanzielle Unterstützung.

Zum Abschluss bedanken wir uns bei allen Sängern und Sängern, bei allen Theaterspielerinnen und Theaterspielern und beim gesamten Ausschuss für ihren Einsatz und Fleiß das ganze Jahr über ganz herzlich. Ein besonderer Dank für seine große Geduld und den unermüdlischen Einsatz gebührt unserem Chorleiter Bantl Hansi.

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



Auch bei den Steinrösler gab es Ehrungen für langjährige Treue: Obmann Kirchebner mit Marlies Bichler und Claudia Chrysochoidis für 25 Jahre

Das Vereinsjahr der »Traktorspinner«

Unser Vereinsjahr begann mit der Vollversammlung am 5. Mai. Die erste Ausfahrt führte uns zur Brangeralm, wo der Oldtimerclub Tirol Mitte sein Treffen abhielt. Wir waren mit 13 Oldtimern wieder die größte vertretene Gruppe. Die nächste Ausfahrt führte uns dann gleich wieder ins Inntal nach Hatting, wo ein Treffen für Traktoren, Motorräder und VW-Käfer veranstaltet wurde. Gerne folgten wir der Einladung von Seppi Zausnig (KFZ Wetterstein) zu einem Tag der offenen Tür, wo wir auch wieder zahlreich vertreten waren.

Beim Magdalena Dorffest beteiligten wir uns mit einer Parade und anschließend konnte jeder die Oldtimer bei unserer Bar besichtigen. Eine der schönsten Ausfahrten in diesem Sommer war der Besuch

beim Kapellenfest in Lochlehn. Die letzte Ausfahrt führte uns nach Seefeld zum alten Handwerk, wo wir mittlerweile schon zum Fixpunkt geworden sind. Als Abschluss durfte natürlich ein Ausflug nicht fehlen, welcher uns zum Traktortreffen nach Maurach führte. Wir wünschen ruhige und besinnliche Weihnachten und ein unfallfreies, gesundes Jahr 2007.



Beim Dorffest in Obern



Das gelungene Kapellenfest in Lochlehn hat es allen Vereinen angetan - und wurde auch von den Traktorspinnern als schöne Veranstaltung gelobt

Die Schützenkompanie im Jahre 2006

Am 21. Jänner hielten wir unsere Jahreshauptversammlung im Gasthof Gaistal ab.

Als Ehrengast war unser Bürgermeister Herr Thomas Mößmer eingeladen.

Die Angelobung der Rekruten des Stabsbataillons Innsbruck Kranebitten fand am 24. März beim Musikpavillon statt, dazu rückte die gesamte Kompanie aus.

Im April wurde in einer außerordentlichen Vollversammlung Andreas Neuner (Knecht) zum Hauptmann gewählt. Er tritt somit in die Fußstapfen seines Vaters Fredi Neuner, der aus gesundheitlichen Gründen nach 32 Jahren sein Amt als Hauptmann zurücklegen musste.

Auf diesem Wege möchte sich die Kompanie noch einmal bei ihrem Althauptmann Fredi für die schönen gemeinsamen Jahre bedanken, und alle Schützenkameraden wünschen ihm noch viele Ausrückungen im Kreise seiner Schützenkompanie Leutasch.

Am 15. Juni rückten wir zur Fronleichnamprozession in Oberleutasch aus, am Sonntag, den 18. Juni fand in Unterleutasch der Kirchtag »Johannes der Täufer« statt.

Unser Altpfarrer und Ehrenbürger Herr Karl Kneisl feierte am 19. Juli mit einem Dankgottesdienst seinen 80. Geburtstag, aus diesem Anlass gratulierte die Schützen-

kompanie mit einer Ehrensalue. Am 22. Juli, zum Kirchtag »Maria Magdalena« in Oberleutasch mit anschließendem Dorffest in Obern, sind wir vollzählig ausgerückt.

Am 6. August rückten wir zum Bataillonsfest in Flauring aus, aufgrund der schlechten Witterung musste dabei die Feldmesse in die Pfarrkirche verlegt werden.

In Scharnitz fand am 13. August die 150-Jahrfeier und 60 Jahre Wiedergründung der Schützenkompanie Scharnitz »Porta Claudia« statt, dabei rückte wieder die gesamte Kompanie aus.

Zwei Tage später, am Hohen Frauentag, hatten wir die Ehre, bei der Kapelleneinweihung in Lochlehn auszurücken. Wir marschierten vom Lias'n Hof bis zur Kapelle, wo die Feldmesse stattfand.

Das Kapellenfest ließen wir im äußerst gemütlichen Festzelt zu später Stunde ausklingen.

Die letzte Ausrückung des Jahres führt uns immer zum Kriegerdenkmal, dabei legten wir für die gefallenen Helden der beiden Weltkriege einen Kranz nieder.

Somit geht das Schützenjahr 2006 zu Ende, die Schützenkompanie Leutasch wünscht der gesamten Bevölkerung von Leutasch frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



v.l. Althauptmann Fredi Neuner, Karl Schweigl, Manfred Schöpf, Andreas Rippl, Werner Heis, Hauptmann Andreas Neuner

10 Jahre Tennisclub

Am 21. April wurde vom Tennisclub Leutasch (TCL) zur Jahreshauptversammlung geladen, wobei der gesamte Ausschuss samt Obmann Gert Bader wiedergewählt wurde. Zudem wurde der Ausschuss um den Posten des Zeugwartes erweitert. Für diesen Posten wurden Frank Preimesberger mit Stellvertreter Thomas Suitner einstimmig gewählt.

Mit der Auszeichnung für »10 Jahre Ausschussarbeit« wurden Christine Ausserladscheider, Gert Bader und Jonny Neuner geehrt.

Der Tennisclub Leutasch hat trotz der tristen Situation (Tennisanlage Leutasch) immerhin noch gut 50 aktive Mitglieder, wovon ca. 40 Prozent Kinder und Jugendliche sind.

Gespielt wurde in der Tennisanlage Alpenkönig sowie am Tennis-

platz von Ron Schmid, wo auch den ganzen Sommer über das Training für die Kinder stattfand. Diese wurden von Martin Daum, Philippe Rödlach sowie von Daniel und David Außerladscheider trainiert. An dieser Stelle möchten wir den Trainern dafür recht herzlich danken!

Einige der Kinder vom TCL nahmen auch am Tennis-Fun in Seefeld teil.

Hannes Suitner und Christof Pock spielten bei vier Luzian-Bouvier-Turnieren mit und erreichten gute Platzierungen.

Hannes Suitner trainierte im Winter mit der Tennisschule ESTESS und konnte sein Können bei den Turnieren Tennis-Fun in Wattens

und Telfs aufblitzen lassen.

Für die Erwachsenen wurden diverse Mixed-Turniere veranstaltet. Bei der Clubmeisterschaft konnten alle ihr Können zeigen. Die einzelnen Gruppensieger und Clubmeister: K-U8 Mario Lenz; K-U10 Maxi Heel; G-U12 David Rödlach; W-U14 Magdalena Rupitsch; H-U14 Hannes Suitner. Clubmeister wurden Christl Winkler und Gerhard Lenz. Im Doppel Christl Winkler mit Gudrun Felderer und Karl Nocker mit Gerhard Lenz.

Mit dem Clubausflug zum Walchsee, wo sich übrigens eine hervorragende Tennisanlage befindet, wurde die Saison 2006 mit einem Mixed-Turnier abgeschlossen.

Am Magdalena-Kirchtag war der TCL mit einem Festzelt vertreten. Der Faschingskehr aus fand beim Musikpavillon in Leutasch mit einer Riesen-Gaudi statt und wird auch 2007 wieder veranstaltet werden.

Nachdem die Gemeinde kürzlich die Tennishalle angekauft hat ist der Tennisclub zuversichtlich, dass die seit Jahren im »Dornröschenschlaf« schlummernde Tennisanlage bald wieder reaktiviert wird, damit der Spielbetrieb im eigenen Dorf wieder aufgenommen werden kann.

Obmann Gert Bader samt Ausschuss bedankt sich bei allen Gönnern und Mitgliedern und wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Schwimmklub Leutasch

von Schriftführer Stellver. Adolf Seyrling

nen 7. Platz und Jana Marx den 13. Platz.

Weiters konnten Trainer Niki und Doris für die Kleinsten gewonnen werden, die die Kleinen spielerisch für den Aufstieg in die Wettkampfgruppe vorbereiten.

Durch die Beteiligung der Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz konnte auch in diesem Jahr wieder das Leutascher Volksschul-Abschlusschwimmen stattfinden, das den Kindern immer viel Freude bereitet.

Zur Zeit hat der Schwimmklub

Leutasch 30 aktive Mitglieder und 7 passive Mitglieder, davon sind in der Anfängergruppe: Klara Bauer, Martin Dorner, Carolin und Lukas Haslwanger, Alexandra und Theresia Lechner, Marvin Lübbers, Elisabeth Marx, Emma Neuner, Janine Witting und Josef Zausnig. Nachwuchsgruppe: Viktoria Zausnig, Georgia Fergusson, Lisa Geiger, Simon und Tobias Marx, Susanna und Rebecca Peham, Johannes und Emily Schot, Georg Seipelt.

Wettkampfgruppe: Andreas Gei-

Bade- und Saunaspaß
für die ganze Familie
Unbegrenzte Bade- und Saunazeit
INFO-TELEFON 0 52 14 - 63 80

www.alpenbad.info
ALPENBAD
Leutasch
HALLENBAD: von 9.30 bis 22^h
SAUNA: Mo - Fr von 13 - 22^h
Sa, So & Feiertag von 9.30 - 22^h

ger, Jana Marx, Maria und Jasmin Neuner, Carina und Sandra Posner, Ferdinand Schot, Ines und Annette Seyrling.

An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten des Schwimmklubs Leutasch aussprechen, wie den Trainern, SchwimmerInnen, Eltern und den Ausschuss-Mitgliedern, die mit viel Einsatz die Trainings und Wettkämpfe wahrgenommen haben, als auch den immer wieder unterstützenden Betrieben und Institutionen wie der Gemeinde Leutasch, Gemeinde Seefeld, dem Alpenbad Leutasch und der Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz.

Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2007!



Zahlreiche gute Platzierungen konnten bei der Preisverteilung für den Merkur-Cup 2006 gefeiert werden

Schiclub Leutasch



Die Jugendarbeit hat sich der Schiclub zur wichtigsten Aufgabe gestellt. Und wie man auf den Bildern vom Trockentraining in der Halle sehen kann, fällt die Arbeit auf fruchtbaren Boden - alle sind mit Begeisterung dabei



fern waren es an die 30 Kinder, die regelmäßig zum Training kamen. Das wöchentliche Damenskating, welches schon etliche Jahre stattfindet, wurde wieder gerne angenommen. Bei zwei Bezirkscuprennen waren jeweils an die 10 Langläufer am Start und haben gute Ergebnisse erzielt. Höhepunkt vom Winter war wie immer

der Ganghoferlauf, der am 4. und 5. März 2006 durchgeführt wurde. Die Kinder, Schüler und Jugendläufer sind am 4. März beim Mini-Ganghoferlauf an den Start gegangen, welcher sich immer mehr zu einem beliebten Rennen entwickelt. Am 5. März hat dann der 36. Intern. Ganghoferlauf - wie so oft bei schlechtem

Toller Saisonstart für Fritz Dopfer

Beim Saisonstart in Davos hatte er noch Pech: Einfädler im zweiten Durchgang.

Die nächsten Ergebnisse aber sind äußerst erfreulich für Fritz Dopfer, der dieses Jahr bekanntlich im B-Kader antritt und gerade in den ersten Rennen jeder einzelne Punkt für die Startliste in der späteren Saison ungeheuer wichtig ist. Beim F.I.S.-Riesenslalom am Pitztaler Gletscher belegte er unter 170 Läufern aus 34 Nationen den 5. Platz und wurde bester Tiroler. Am 13. Dezember in Jerez war er

beim F.I.S.-Slalom am Stockerl: 2. Platz und erneut bester Tiroler. Also, ein ganz verheißungsvoller

Auftakt für Fritz Dopfer, der seine Kappe mit dem Leutasch-Logo mit Stolz trägt.



Wetter - stattgefunden.

Dafür war das Wetter bei der Clubmeisterschaft LL im Muggenmoos traumhaft schön. Wie bei den Alpinen, ließen auch hier die Erwachsenen Läufer aus.

Clubmeister nordisch sind Antje Bornhak und Siegfried Klotz geworden.


Für alle Kinder, die immer fleißig beim Training waren, gab es als Belohnung im Mai einen Ausflug zu den Wörgler Wasserwelten.

Auch im Sommer waren wir nicht untätig. Bei der Aktion »Sauberes Leutaschtal« waren wir mit 6 Personen vertreten. Weiters haben wir beim Dorffest in der Oberrn teilgenommen, wo wir die Besucher mit gutem Essen und Trinken verwöhnen durften. Musikalisch wurde der Abend durch die Telfer Band »Die Kandinskys« aufgewertet.

Zum Abschluss möchten wir uns bei ALLEN Schiclub-Mitgliedern, Helfern, Trainern, Eltern, Kindern, bei der Gemeinde Leutasch, bei der Schilift GesmbH. und ganz besonders bei unseren Sponsoren recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe bedanken, denn nur so können wir uns weiterhin schwerpunktmäßig auf die Jugendarbeit konzentrieren.

Wir wünschen ruhige und besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches und unfallfreies gesundes Jahr 2007.

Obmann Ernst Bachmayr und sein Team



*Allen Bürgern, Gästen und Freunden
des Leutaschtales wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest, Glück und
vor allem Gesundheit im neuen Jahr*

Ihre Gemeinderäte

*Bgm. Thomas Mößner,
Vizebgm. Josef Neuner,
Rainer Außeraldscheider, Stefan Duaxl,
Siegfried Klotz, Günther Kung,
Anna Neuner, Dietmar Neuner,
Joachim Neuner, Stefan Obermeier,
Stefan Pichler, Angelika Rippl
und Elisabeth Rippl*

*und die Mitarbeiter im
Gemeindeamt*

*Silvia Fleis, Annemarie Kluckner,
Tanja Fuen und Klaus Rantner*